Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau.

Wegnespreis: Durch Tedgerinnen Unsgabe A Minsgabe B
und Bertretungen (obne Baffellgebahr Wenene Mache. mit "Rochbrunnengestermonati O.60 vierteil, 1.20 monati. 0.50 vierteil; 2.40
Durch die Boft bezogen (ohne Westelle.)

Die Wiesb. Reuesten Kacht. erscheinen täglich mittags mit Ausnahme d. Sonn- u. Feiertage.

Berlog, Sauntgefchaftsftelle u. Rengftion: Rifolosftrope 11. Gerniptecher: Berlog Rr. 819,

Beber Monnent der Wiesdadener Reneften Nachrichten (Ansgade A) ift mit 500 Warf gegen To burch Unfall, jeder Wonnent der Wiesdadener Reussten Kachrichten, der auch die hamorifiliche Mochen beilage "Kochbrunnengeister" (Ansgade B) bezieht, insgesamt mit 1000 Marf auf den Zodes- und Gang Involliditätskall infolge Unfall dei der Mürnberger Lebensversich. Banf versichert. Bei verheirzatetet Einvolliditätskall infolge Unfall der Mürnberger Lebensversich. Benf versichert. Bei verheirzatetet



Redaftion Nr. 133. Gefchaftsfielle Nr. 199. Billalen Mauritiusfir. 12 u. Bismardring 29 Nr. 809.

Wenn Mann und Frau verungliden, sommen je 1909 Marf, insgesamt also 2009 Marf sur Aussahlung Jeder Unfall ift dinnen einer Wocke der Kiltenberger Ledensverlicherungs Sanf anzuseigen. der Ber lehte das sich innerdald 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeden Todes tälle müssen sofort, späseizens aber innerdald 48 Stunden nach dem Eintritt zur Kinmelbung gedrach werden. Ueber die Boraussiehungen der Bersicherung geden die Bersicherungsbedingungen Auslichluß

Nummer 216

Donnerstag, 16. September 1915.

30. Jahrgang.

Hindenburgs Offensive kräftig vorwärts.

In Galizien der russische Druck aufgehalten. — Die ungeklärte innerpolitische Cage in Rußland Japanische Offiziere als Freiwillige für die russische Armee. — Gute Nachrichten aus Ostafrika.

Eine furchtbare Unflageschrift gegen England.

Ein neues Manifeft bes Eretutivausiduffes ber Indifden Rationalpartei in ber "Continental Times" bat folgenden Bortlaut:

"Bir, die Mitglieder ber" Indifden Rationalpartet bringen ber gangen Belt bie Graufamteiten gur Renninis, bie Grofibritannien in Indien fett mebr ale 100 Jahren verfibt. Als Ergebnis des brittiden Defpotismus ift bie inbifche Ration abfolut verarmt. Seit ber Offupation Indiens find Sungerenote und Beftepibemten in jenem Band permanent geworben. Mehr als 19 Millionen find in Indien in 10'Jahren ber Offupatton Dungers geftorben, mabrend funf Millionen in ollen Rriegen ber Belt in 107 Jahren geftorben find. Die Ableitung bes indifden nationalen Reichtums burch britifche Rauberet und Aussaugung ift fdredlich und ohne Beifviel in ber Beidichte. Das Bolf leibet burd ungerechte und fowere Beftenerung burd bie ranberifden Ufurpatoren. Gie baben die alten Induftrien Indiens gerftort und hindern fuftematifc alle nationalen Unternehmungen. Grogbritannten ift felbftverurteilt burch bie unausfprechliche Armut und Stagnierung ber Millionen von Sinduftant. Die britifche Dacht beruht auf Berfibie, Berrat, Brutalitat und Brigantentum. Man gebenfe ber Daffafrierung ber agnptifchen Gellah-Golbaten bei Tel el Rebir, bes taltblittigen Abichlachtens im Großen ber Subanefen bei Omburman, ber Miedermetelet ber Tibetauer auf der Strafe nach Bhaffa, bes Sangens ber Denshamai in Megupten, ber Moffafrierung ber armen Bernaner in Putumano, des Riederichiegens ber Sindu-Arbeiter in Britifd-Guiana, beren burd brittide Unterbrudung berbeigeführte Armut fie gur Arbeit für britifche Ausbenter in frembem Bande gefrieben batte, bes Aufbangens ber indifden Grauen und bes in bie Luftblafens inbifder Patrioten por Geichumundungen 1857, bes Sangens und ber Ginterferung indifder Batrioten, des Totichlogens in Camppore, ber Granfamfeit an inbiiden politifden Befangenen in den Rerfern ber Andaman-Infeln, ber Gewalttatigfeit an indifden Frauen, ber Musubung ber gefetmibrigen Stlaveret in ben Teepflangungen Indiens, ber Schreden in ben Rongentrationslagern ber Boeren und vieler anderer infamer Sandlungen. Dann wird man lernen, fiber bie Babrbeit von britifder "Gerechtigfeit und fairplay" gu urteilen, - - Die Briten haben die Bertrage und feierlichen Berpflichtungen an bie Gurften und bas Bolt Indiens gebrochen. Gie verhaften Batrioten ohne Anflage und beportieren fie ohne gerichtliche Unterfuchung, verlegen bas Afplrecht, verweigern politifden Gefangenen Rechtsbeiftand, verteidigen bie Folterung Uniculbiger burch bie Boligei, unterbruden Berfammlungen und bie Breiheit ber Breffe. Alle Infamten, die fie benungieren, wenn von anderen Sandern begangen, begeben fie felbit in Sinduftan. Und bas ift bas Bolf, bas behauptet, die Rechte ber Belgier gu ftfigen, und in die Belt pofaunt, bag fie für die Aufrechterhaltung von "Freiheit und Sivilifation" find.

Wir erklären, daß das Berfahren der Briten in Indien ungerecht und inhuman ift. Wir protestieren energisch gegen die inhumane Behandlung der indischen Patrioten, die für nationale Freiheit fämpfen. Wir protestieren gegen das selbstsischtige Borgeben der Briten bei dem zwangsweisen Bringen der indtichen Goldaten auf die europäischen Schlachtfelder.

Andien ist augenblidlich im Ariegszustand mit England und die Nationalisten sühren Guerilla-Arieg, um sich von dem verhahten britischen Joch zu besreien. Bir erklären die Indier, die dem Feinde helsen, für Berräter an der Sache unseres Baterlandes. Wir fragen die Welt im Namen der Gerechtigkeit, welches Necht England hat, die indischen Batrioten niederzudrücken, mährend es bedauptet, die Sache der "Freiheit" in Europa zu fichen? Wir er-

flären, daß wir ein Recht zum Kampf für die Freiheit haben, und wir werden nicht aufhören, bis Indien frei ist. Wir appellieren an die
ganze Welt im Namen der Humanität und Gerechtigkeit
und fragen: Wessen Anspruch ist vernänstiger, der der
Indier oder der Briten in Indien? Wir klagen die
britische Herrschaft in Indien an als äußerst ickäblich gegen
die indischen Interessen und allen Humanitätsgesehen zuwider. Welche brutalen Schritte Großbritannien auch gegen
die gerechten Bestehungen Indiens unternehmen mag, die
indische Unabhängigkeitsbewegung soll nicht unterdrückt
werden, die Indien frei ist vom Simalaya bis zum Kap
Comorin."

Englands Kriegsausgaben.

Zäglich 100 Millionen Mart. London, 16. Gept. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Melbung bes Reuterichen Bureaus; Bet ber hentigen Einbringung eines Rredites von 250 Millionen Pfund Sterling (5 Milliarden Mart) im Unterhaufe fagte Mequith, bamit fteige ber Beirag, ber bisber angefprochen worden fei, auf 1202 Millionen Bfund Sterling (251/4 Dilliarben Mart). In ber Beit feit dem letten Rredit bis jum 11. September feien anormale Ausgaben nötig gemefen, über die gu fprechen nicht im öffentlichen Intereffe liege, die fedoch gur Finanglerung gemiffer notwendiger Operationen gebient batten. Ein Teil biefes Betrages werde im Baufe meniger Monate gurudgesablt fein; ber Reft werbe fpater getilgt werben. Die Gefamtausgaben des Finangjabres batten bisber 500 Millionen Pfund Sterfing (10 Milliarben Mart) betragen. Man erwarte uicht, daß die Ausgaben für die Flotte mabrend ber letten fechs Monate bes Finangiahres anwachfen würden. Er glaube, daß die gefamten möchentlichen Ausgaben nicht 35 Millionen Bfund Sterling (700 Millionen Mart) überfteigen murben, und bağ ber neue Betrag bis gur britten Rovembermoche reichen werbe. (Rach biefen Mitteilungen batte England eine taglide Ausgabe von 100 Millionen Mart. Schriftl.)

Dom Baltan.

Neuer Druck auf Bulgarien.

Sofia, 16. Sept. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Agence Bulgare melbet: Die Bertreter der Möchte des Bierverbandes haben gestern Bormittag dem Ministerpräsidenten gesonderte Besuche abgestattet. Sie haben ihm eine ergänzende Mitteilung überreicht, über deren Inhalt strengftes Stillichweigen gewahrt wird.

Chiasso, 16. Sept. (Eig. Tel., Zens. Bin.)
Wie der Mailänder "Secolo" aus Bukarest erfährt, wird die seierliche Beschung des von den Türken abgetreienen Gebiets durch Bulgarien am nächten Samstag nachts ersolgen, damit die amtliche Mitteilung durch die bulgarische Regierung am Sonntag erfolgen kann, an dem Tag, an dem in Bulgarien der 36. Jahrestag der Bereinigung von Zentralrumelien mit Bulgarien geseiert

Eine Dierverbands-Bank in Sofia.

Den Biener Blättern wird ans Sofia gemeldet, daß vom Bierverband dort eine Bant mit einem Kapital von 40 Millionen Francs gegründet worden ift, deren Direktor Genadiem ift.

Sieberhafte Verteidigungsarbeiten ber Serben.

Budapest, 16. Sept. (Eig. Tel., Zens. Bln.) Aus Sofia wird gemeldet: Die Serben arbeiten in den letzten Tagen sieberhaft an der Beseitigung der Grenze gegen Bulgarien. Besonders in der Richtung auf Küstendis und bei dem durch den jüngsten Balkankrieg berühmt gewordenen Sultantepe entstehen neue Besestigungswerke.

Italienische Blodade der kleinasiatischen Küfte.

Rom, 16. Sept. (Privatmelbung, Zenf. BIn.) Der Ministerrat hat beschlossen, als erste Ariegshandlung gegen die Türket die essettive Blodade der gesamten kleins asiatischen Küste vorzunehmen. Ein bereitliegendes italienisches Geschwader hat diesbezügliche Besehle erhalten. Die Blodade ist bereits in Arast geireten.

Große deutsche U-Boote im Schwarzen Meer.

London, 16. Sept. (T.-II., Tel.)

Bwischen der Rüstenwache ber Salbinfel Arim und einem feindlichen Tauchboot sand, wie der Betersburger Korrespondent der "Morning Post" meldet, ein Schuswechsel katt. Man nimmt hier an, daß es einem deutschen Unterseeboot modernen Typs gelungen ift, den Seeweg bis in das Schwarze Meer zurückzulegen, da die türkischen Tauchboote nicht mit Geschützen bewaffnet sind.

Mohammebanifche Unruhen im Kaukafus.

Bon ber ruffifden Grenge, 16. Sept. (B. Tel., Benf. Bln.) "Utro Roffif" bringt eine ftart genfierte Melbung, ber su entnehmen ift, daß im Begirf von Batum in ben letten Tagen beforgniberregende mobammedanifche Unruben fic ereignet haben. Dohammebanifche Induftriearbeiter legien ploplich nach ber Berhaftung eines unter Spionageverdacht ftebenden Mohammedaners die Arbeit nieder und bedrobten die Genbarmen. Als Militar gur Silfeleiftung berantam und gegen bie Streifenden vorging, errichteten diefe Barrifaden und fenerten auf die Truppen. Auf beiben Seiten gab es Tote und Berlette. Die Rube tonnte noch nicht wieder bergeftellt werden. Das Bandenunwefen icheint täglich an Umfang bu gewinnen, Die Banden icheinen es befonders auf die Rachichubtolonnen und ichwächere Batrouillen ber Ruffen abgefeben gu haben. Much die Explofion mehrerer Deltants im Safen von Batum wird auf mohammedanifde Banben gurudgeführt.

Auszug der grangofen und Englander aus Teheran.

Ifpahan, 16. Sept. (Privatmeldung, Benf. Bln.) Am 12. September verließ eine Karawane von zweihundert Franzosen und Engländern Teheran. Der Berwalter des russischen Konsulats und der Direktor der russischen Bank durchinhren die Stadt, vom Chef der Gendarmerie begleitet. Die Straßen waren von frarken Patrouillen bewacht, die selbst auf den Dächern der Häuser Aussiellung nahmen, um Attentaten vorzubeugen.

Aegnptische Wünsche.

Ronfrantinopel, 16. Sept. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Blätter erinnern daran, daß morgen der Jahrestag der bedauernswerten Ereigniffe set, die zu der englischen Offupation von Aegupten geführt haben. Im "Tasvir-i-Efftar" weist ein Aegupter auf den siegreichen Kampf der türkischen Armee gegen die beiden Großmächte an den Dardanellen din und drückt die Erwartung aus, daß die türkische Armee bald den Sueskanal überschreiten und die türkische Fahne auf den Byramiden aufpflanzen werde.

Hindenburgs Offenfive in Nordwest= rufiland.

Grohes Saupiquartier, 15. Sept, (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein frangofifder Angriffsverfuch am Sartmanns. weilertopf wurde durch unfer gener verhindert. Ein bei Rechelu (nabe der frangofifch-schweizerischen Grenge) beebachteter Feffeloallon wurde berunters gefchoffen; er überschlug fich und fturzte ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls

D. Hindenburg. Am Bradentopf weftlich von Danaburg Rampt. Bei Soloti (fadweftlich von Danaburg) murbe feindliche Ravallerie geworfen.

Un ber Bilija, nordöftlich und nordweftlich von Bilna, murben feinbliche Gegenangriffe abges

Defilich von Dlita und Grobno bringen unfere Angriffe meiter vor. Sublich bes Riemen murbe bie Sacgara an eingelnen

Stellen erreicht. Es find rund 980 Gefangene gemacht.

Beeresgruppe des Generalfeldmaricalls Pring Leopold von Banern.

Der Gegner ift über bie Sacgara gurudges brangt.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls v. Machensen. Die Berfolgung auf Binst wird forigefest,

Die Befangenengahl hat fich auf it ber 700 erhöht. Südöftlicher Kriegsschauplag.

Die bentichen Eruppen wiefen feinbliche Un: ariffe blutig ab. Dberfte Beeresleitung.

Alle ruffifden Angriffe in Galigien abgewiesen.

Bien, 15. Cept. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat.

An der beffarabifden Grenge wiesen unfere Eruppen einen ruffifden Angriff ab. An dem Dnieftr und vor unfern Siellungen öftlich von Buczacz herrichte Rube. An allen andern Teilen unferer galigischen unb wolhynischen Front tam es abermals zu ichweren, für den Feind erfolglosen Rämpsen. Nordönlich von Dubno lief ber Geind bei einem miggludten Gegenangriff nebit gablreichen Blerben 6 Difigiere und 800 Ranu an Gefangenen und 8 Maldinengewehre ale Bente gurud. Ungarifde Sonvede- und Landwehrbataillone und bas Ciocaner Infanterie-Regiment Rr. 79 haben hier unter Führung entichloffener, felbittätiger Kommandanten neuerliche Broben friegerifder Tüchtigleit abgelegt. An. bem 28 ald. und Sumpfgebiet des Stur und bes Bripiets warf unfere Ravallerie in ben legten Tagen gahls reiche feindliche Reiterabteilungen gurud. Die in Litanen fampfenden f. und f. Streitfrafte

erreichten im Berein mit nufern Berbundeten ben Sacgara.

Italienischer Kriegsschauplag.

3m Tiroler Grenggebiet hielten die gewöhn: liden Beidatfampfe and geftern an. Deftlich bes Lobi-nutpaffes idritten unfere Truppen gum Uns griff und eroberten Die feindlichen Stel-Inngen auf dem Findenig-Rofel und auf dem Ramm füd-belich diefes Grengberges. An der füstenländischen Front fenerte die italienische Artillerie mit erhöhter Tätigkeit gegen unfere Stellungen von Javorcet bis jum Tolmeiner Brudentopf. Feindliche Angriffe auf den Javorcet und im Bric:Webiet brachen gnfammen. Chenfo murben bie fibliden Annaherungsverfuche bes Gegnere im Abidnitt von Doberdo vereitelt.

Der Stellvertreter bes Cheis des Generalftabes. v. Dofor, Geldmaricalleutnant.

Die ruffifche Befestigung der Alandsinfeln.

Stocholm, 16. Gept. (T.-U., Tel. Ct. Frtf.)
"Stocholm Dagblad" erfährt aus gang guverläffiger Quelle, daß die Befestigungsarbeiten auf den Alands-infeln längere Beit unterbrochen gewesen feien, jest aber ihrer Bollendung entgegengingen. Die Militärbehörden hätten die Arbeitsfräfte durch Zwangsausschreibungen beschaft, da die aländische Bevöllerung feine Luft gezeigt habe, sich freiwillig aur Berfigung au fiellen. Gin gand besonderes Gewicht lege man auf die Befestigung von Hammarudd, der südwestlichten Spitze des Alandssestlandes. dier habe man den Womerer langen Wall sieben Weter im Durchschutt gehaut mit Laiematten und gelandes. Hier habe man den 300 Meier langen Wall interen Meter im Durchschnitt gebaut mit Kasematien und gemanerten Platiformen für die Kanonen, die von sehr großem Kaliber sein sollen. Bei Mariedamn seien Schügengräben gebaut, wie auch auf der Südspihe Lemland und auf Eferve. Die Besettigungen seien sorzsfältig angelegt, und man beabsichtigt nicht, sie nach dem Krieg zu schlessen. Das mititärische Telegraphennets auf Aland besiehe aus sehr großen Kabesanlagen. Telegraphenstationen besinden sich außer in Mariehamn bei Ladund und Eferpe. Labfund und Eferve.

Riga ernstlich bedroht.

Ropenhagen, 16, Gept. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Der Korrespondent der Londoner "Times" an der ruffifden Gront telegraphiert, daß Riga jest ernftlich bedroft fei, da deutiche Truppen fublich ber Stadt angelangt Man hatte ausgezeichnete Berteidigungswerte angelegt, bie im Stande fein murben, ben Beind langere Beit aufzuhalten.

Rriftiania, 16. Gept, (Eig. Tel. Benf. Bln.) Die "Times" meldet aus Riga: Alles was für ben Geind bei einer möglichen Beiebung der Stadt nühlich sein fonnte, ift wegaeführt. Die Berteidigungswerfe ber Stadt find im ausgezeichneten Suftand und gegen ben Angriff ber Deutichen gut vorbereitet.

Schrechen in Minsk.

Stodholm, 16. Gept. (T.-II., Tel.) Rach der "Rowoje Bremja" baben die Ergablungen ber Flüchtlinge aus Dunaburg und Bilna in Din at eine Banit bervorgerufen. Die Bevolferung in Minst padte ihr Sab und Gut gusammen und verlätt maffenweise die Stadt und flieht nach Chorel-Bobrnfiel-Smorgon, Auch im Geschäftsviertel von Minst ift eine Banit entstanden. und nur durch ein energifdes Gingreifen ber Bermaliung ift es gelungen, einem Schliegen aller Geichafte voranbengen. Der Gouverneur ermahnt in Aufrusen die Be-völferung gur Rube. 700 Baggon Brot wurden für die Hungernden in Riga gefauft. Der Kommandant verbot die Einfuhr, damit die Deutschen nichts vorsänden.

Die Schlacht bei Tarnopol.

Paris, 16. Sept. (Privatmelbung, Benf. Bin.) Ueber die Schlacht bei Tarnopol ichreibt der "Temps": Diese Offenstwe der Ruffen ift sehr ermutigend, sedoch ift zu befürchten, daß unsere Berbundeten fie nicht sortieben tonnen. Der Beind der allich von Company fönnen. Der Feind, der öftlich von Kremaneh vorrfict, at-langte bereits bis jum oberen Goron und überflägelte io von Rorben ber das Schlachtfeld zwischen dem Sereih und der Stropa. Um den Ausgang der Schlacht bestimmen zu fönnen, muß man sich fragen, ob die Russen in der Lage sind, den Feind auf dem Goronfluß anzubalten. Falls die Gront des oberen Goryn ungenfigend verteidigt wird, ift

ber Rudgug unferer Berbundeten, die fich amilden Zar-nopol und dem Dniefter ichlagen, unvermeidlich.

Die Räumung von Kiew.

Ropenhagen, 16. Sept. (T.-U., Tel.) Die "National Tidende" erfährt aus Betersburg: Ob-wohl der Feind noch 300 Kilometer von Kiew entfernt fieht, hat man von Seiten der Regierung bereits mit der Raumung ber Stadt begonnen. Die führufiiche Bevolte-rung ift febr bennrubigt. Die Brofefforen und bie Studenten ber Universität fiebeln mahricheinlich nach Saratom fiber.

Ein großangelegter ruffifcher Spionageversuch.

Spione als "flüchtlinge" durch die feuerzone getrieben.

(Bon unferem auf ben füboftlichen Rriegefchauplat entfandten Rriegsberichterftatter.)

Rriegopreffequartier, 18. Gept. (oken.) In ben Janower Baraden bei Bemberg, mo noch por brei Monaten die Ruffen hauften, ift jest eine merfwürdige Gefellicaft in ficherem Gewahrfam. Es find Tlumaczer Einwohner, hauptfächlich Juben, welche vom rufifchen Oberft Trunow am 28. April gufammen mit 800 anderen Berfonen - es find lauter Manner - aus thren Beimats. orten verjagt und am 20. August aus Blocgow fiber bie Sauptlinie in bas von ben Defterreichern wiedereroberte Gebiet burd bie Fenergone getrieben murden. Ueber ihre eigenartige Obuffee ergablen ber Tlumacger Seelforger Bit, fowie ber bortige Schuffeiter Gabian Uhrmann folgendes: Am 27. April murbe allen mannlicen Ginwohnern befohlen, am nächften Tag frühmorgens marichbereit gut fein. Bon Rofafen geleitet, erreichten wir nach einem Tagesmarich Stanislan. Dort ichloffen fich 400 gleichfalls verjagte Bewohner aus Tusmienica an, Dit ihnen gufammen murben wir nach Salica gejagt. Untermegs befamen mir fein Effen und mußten im Greien nachtigen. Biele von und erfrantten, Am nachften Abend famen mir in Biergbolowce an, einem Dorf por Robainn, deffen Rommandant uns ben Gintritt in bie Stadt verwebrie. Bir verbrachten bie falte Aprilnacht braugen. 70 Berfonen, befonders Greife, die den Strapagen nicht gewachien waren, erfrantten; 20 ftarben nachber. Biele baten, da fie von Dubigfeit entmutigt, von Sunger und Durft geplagt maren, man moge fie ericbiegen. Die übrigen trofteten fie und fuchten ihren gebrochenen Beift mieber aufgurichten. In Brgemyslang verbrachten wir bie Racht, Bufammengepfercht in einem Pferbeftall, nachdem vor unferen Augen die Pferde entfernt worden maren. Die nachften Tage blieben wir in Blocgow, wo 200 Lente aus Bohorodesann eintrafen. In Bloegow wurde unfer Transport geteilt. Zweihundert blieben gurud; ber Reft murbe nach Saffow, Bomorgany und Gologory gebracht.

Bis jum Gall von Brgemusts liegen uns die Ruffen in Rube. Dann murden wir ftreng behandelt und gu Schangarbeit gezwungen, mobei uns Rolafen peinigten. MIS mir uns bei bem ruffifden Rommandanten beflagten, mochte und ein anwesender ruffifder General ben Borichlag, uns durch die Fenergone hinter die Bfterreichifchungariiche Front treiben gu laffen, um ber Ruffenholle gu

Bir nahmen ben Borichlag in unferer Bergweiflung an. In Abteilungen von je 200 Berfonen follte ber Blan burchgeführt werden. Um 20. Muguft abends murben mir 228 Mann, barunter einige uns unbefannte, angeblich aus anderen Ortichaften verjagte Manner, por die Stadt geführt. Dort verband man ung die Mugen, und mir gingen die gonge Racht freug und quer. Ueber uns gifchten bie Rugeln. Oft mußten wir uns niederwerfen und marten. Man bieg uns, bis jum Tagesgrauen uns fill gu verhalten, ba mir fnapp vor öfterreichifden Stellungen maren und beichoffen werden fonnten. Fußfoldaten benütten bie und anbejohlene Rube, um unfere Tafchen gu leeren. Dann führten fie uns bis gu bem vollig gerftorten Städtchen Gologorn, wo wir die Mugenbinden ablegen durften. Unfere Gubrer floben.

Bald merften wir, daß wir beichoffen murben und liefen bis gu einer Riederung. Da hörten wir eine Schallrobrfrimme, daß wir einen Mann vorichiden follten. Bir taten das, und bald holte man uns und führte uns vor ben Abichnittstommandanten, bem mir unfere Leibensgeichichte ergabiten. 3mei Tage fpater tamen wieber 200 Berfonen auf gleiche Beife binter unfere Gront

Soweit die Ergablung ber ungludlichen Opfer ruffifcher Billfür. Ueber die Abficht, die die Ruffen bei diefem Sinüberjagen der Glüchtlinge über die Feuergone verfolgten, erfabre ich: Die Ruffen mengten unter bie Abteilungen icdesmal einige Spione. Uniere Truppen burchicanten jedoch ben ruffifden Blan, entlarvten bie Spione und internierten vorlanfig alle, bie auf diefe Beife berübergefommen maren. Die Ruffen erfannten bald, daß ihr Blan vereitelt worden ift, und die eigentfimlichen "Greifaffungen" ber Geifeln burch Bortreiben burch die Generlinie haben feit bem 22. Auguft aufgebort.

DR. Baldmann, Ariegsberichterftatter.

Japanifche Offizierefreiwillige für Rugland. Ropenhagen, 18. Gept. (E.II., Tel.)

Rach einer Melbung aus Beiersburg berichtet "Ruf-toje Clowo" aus Totid, das die javanische Regierung den ireiwilligen Einritt javanischer Offiziere in das ruffische Deer in der Beise gestattet babe, daß fie über jeden einzelnen Gall enticheibet.

Die parlamentarische Lage in Rugland.

Rach einer Melbung aus bem ruffifden Sauptquartier foll Ministerpröfibent Gorempfin bem Baren eine im bis-berigen Berlauf ber Regierungstrife noch nie ermähnte Beriontichfeit au feinem Nachfolger vorgeichlagen haben, nämlich ben Reichstrat Erneschan nowstn, einen intimen Greund bes ermordeten Minifterprafidenten Stolppin, In

Soffreisen soll die Kandidatur Krucschanowsky mit allen Mitteln unterstützt werden. Es steht bereits jett sest, daß der Blod und die Fortschrittlichen die ftürmischken Einwendungen gegen Krucschanowsky erheben werden.

Ueber die innerpolitische Lage wird weiterbin aus Beiersburg gemeldet, der Gegensatz zwischen dem Blod und der Regierung spitt sich immer mehr zu. Der Blod und beichuldigt Goremplin ganz offen der Berickleppungstatist. Die Blätter der Blodparteien veröffentlichen jeden Tag Mitteilungen über neue Standale in der Zivil. und Mittidirverwaltung. Sie klagen Gorempsin und die Minister an, aus Wahrung selbstsückiger Interessen und zum Schaden des Baterlandes die Misstände zu vertuschen.

Dem Baren die ungeschminfte Wahrheit!

Betersburg, 16. Sept. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
"Rigitich" meldet: Die Betersburger Stadiverordneten haben einen Beichluft angenommen, nach welchem es auch von ber Stadiverwaltung in der ichweren Beit für not- wendig erachtet wird, dem Zaren die ungeschminfte Wahrebeit zu sagen. Die Migerfolge lägen in den klaffenden Echöden in Ausbland in der klaffenden Schifden in Rugland, in der tiefen Desorganisation, der Unfähigkeit der Regierung und in der verbrecherischen Tätigkeit derer, die berufen find, den Sieg vorzubreiten. Der Beschlich verlangt eine Regierungsmacht, die nicht mit den Eunden der Bergangenheit behaftet set und das Bertrauen des Bolfes besitze. Das drohende Zeichen der Beit fei ber aufgeregte Buftand im Inlande. Der Beichluß wurde mit überwältigenber Mehrheit gegen 18 Stimmen angenommen. Der "Riatich" behandelt die Resolution in einem Leitartifel und fügt hingu, daß in gang Betersburg bas Gerucht umgebe, bag bas Minifterium ben Beichluß bei Gelte gelegt und feinerlei Rotis bavon genommen Das Blatt weift auf bie gewaltigen Schwierigleiten bin, welche die neuen Minifter au besteben batten, insbesondere der Unterrichtsminister, da der gange Berwaltungsorganismus von demfelben Geiste durchseucht fet, ferner, da alle Magnahmen von freiheitlichen Ministern auf den paffiven Biderftand von Untergebenen fliegen, ins Gegenteil verdreht ober nicht ausgeführt würden. In Dumafreifen zirfusieren Gerfichte, daß die Duma vertagt merbe. Dies rufe große Aufregung hervor und merbe als verbrecherifche Dagnahme bezeichnet.

Frangofiiche Absichten und die Neutralität der Schweig.

München, 16. Gept. (T.- IL., Tel. Benf. Don.) In einer Buidrift, Die ber "Mand. Big." von "boch-geschäpter Seite" juging, beift es u. a.: Die Borbereitungen au einem breiten Ginmarich in bas Elfag merben von frangofifcher Geite icon feit Monaten betrieben. Der frangofiiden Bevolterung, wie auch der belgifden, will es nicht mehr recht in ben Ginn, daß fie für englifde Dachtbedürfniffe fampfen und bluten follen. Es machit ba eine Berftimmung beran, bie bas Einvernehmen mit ben Bundesgenoffen erichwert und die Opferfreudigfeit fur die Landesverteidigung felbit behindert. Bur bie Ruderoberung der Reicholande aber hofft bie frangofifche Regierung, fr Bolf noch immer entflammen au fonnen. Das ift jest die Baurtaufgabe bes Generals Joffre. Db er fie mit ober ohne Berlebung ber Schweis burchführen will ober fann, fieht noch babin. Er richtet fich für beibe Gaffe ein, und in beiben ift ben Staltenern eine mefentliche

Noch immer nicht genugend Munition für eine feindliche Offenfive im Weften.

Burid, 16. Cept. (Gig. Tel. Ctr. BIn.) Rach Comeiger Blattermeldungen berichtet der Londoner "Daily Exprefe", die Erflarung bes frangofiichen Staatsjefretars Thomas über bie Munitionsbereiticaft laute dafin, daß mohl eine bedeutende Befferung porliege, daß aber die jest .erzeugten Mengen bei meitem nicht für die Bedürfniffe einer Offenfive genügten,

Grangöfifche Beicheibenheit.

Paris, 18. Gept. (T.-U., Tel.)

Rad einer Bufammenftellung, die ficher viel gu niebrig gegriffen ift, follen fich bie Berlufte an frangofifden Schiffen infolge ber Rriegsereigniffe nur auf 18 Dampfer, 18 Segeliciffe und 3 Fifcherboote, beren gefamte Bafferverbrangung 68 977 . To, beträgt, ftellen,

Bu den Jeppelinangriffen auf England.

Dang, 16. Scot. (Gig. Tel. Cir. Bln.)

Rach verichiedenen bollandifden Meldungen gablte das Beppelingeichwader, bas England am Montag abend besuchte, 5 Luftidiffe.

Bu Beginn der englischen Parla mentstagung.

Die "Daily Mail" ichreibt in einem Beitartikel: Die Umpande, unter benen bas Parlament gusammentritt, find Umpände, unter denen das Parlament zusammentritt, und so ernst wie jemals seit Beginn des Arieges. Die Drobung komme von innen, nicht von außen. Es handle sich um die Finansfrage und die Agitation für die allege meine Wehrpflicht. Das Blatt ist überzeugt, das Mac Kenna das Finansprodlem lösen wird, aber die anstönige Agitation für die Wehrpslicht, die nie begonnen merden lalle brockt. Treel und liebel und hedrecht der merden jollte, brachte Streit und Unbeil und bedroht beit Burgfrieden, den die Rotlage des Landes fordere. Es wurde ein nationales Unglud fein, wenn das Barlament die Spaliung der Ration infolge dieser Agitation widerspiegelie. Das Blatt erörtert die Arbeiter frage und sagt: Es sei noch Zeit, eine von den Eisenbahnern drobende Katastrophe du vermeiden, aber die Leute seien enticklossen, ihre Ansprüche nicht auszugeben. Dieser Arbeiterstreit schade Englands Sache bei den Berbündeten, ben Reutralen und den Feinden unermestlich und habe eine peinliche Wirfung auf die Armee. Das Parlament muste sich mit der Lage ernülich beschäftigen, am besten würden die Arbeiter an der Verwaltung der unter faatlicher Kontrolle stehenden Werfe beteiligt. Doch das allein belse nichts wenn die Antorität der Koalitionsregierung nicht unbedingt festigen. unbedingt fenftunde. — Der varsamentarische Mitarbeiter der "Dailn News" meldet, das Parlament werde wöchent- lich aweis bis dreimal tagen mit kurzen Beihnachtsferien. Die Abgeordneten seien wegen des Ganges des Krieges besorgter und bestürzter als bisher und würden die Res gierung eingebend befragen.

Lord Kitchener über die Lage.

MIS Bertreter ber Regierung wird Lord Ritchener heute im Oberhause eine Ueberficht über die militarifche Lage geben. Man fieht feinen Darlegungen mit großer Gpanl nung entgegen.

· Aus der Stadt. ·

Kriegsbeschädigten-Fürsorge in Hessen und Nassau.

Gine aus allen Teilen des Gitrforge-Gebiets befuchte Bersammlung im Bürgersaal des Komer in Franksunde Bersammlung im Bürgersaal des Komer in Franksurt besichäftigte sich gestern nachmittag mit der immer brennender werdenden Frage der Ariegsbeschädigten-Hürsorge in Selsen-Nassau, Dessen und Walbed. Der Tagung wohnten u. a. bei Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Regierungspräsident Dr. von Weister-Wiesbaden, Landeshauptmann Krestel-Wiesbaden, Polizeipräsident Rieß von Scheuernschloßerensfurt. Obersandesaerichtsnrösident Ers. Erschn-Franks Frantfurt, Cberlandesgerichtspräfibent Ers. Spahn-Frant-furt, Eisenbahnpräfibent Reuleaux-Frantfurt, jahlreiche Landrate und Burgermeifter ber Kreife und Städte bes Berbandsgebietes, viele Aerste und Bertreter fautlicher und privater Rörpericaften.

Oberbürgermeifter Boigt-Grantfurt wies in feiner Begrüfung auf bie gewaltige Bebeutung ber Rriegebefcadigten-Gurforge in wirticaftlicher und fogialer binficht bin und betonte, daß neben ben fraatlichen und Bemeinbebehörden in allererfter Linie Sandel und Induftrie fich der Kriegsbeschädigten anzunehmen hatten, nicht nur jest, sondern auf Jahre hinaus. Es fet dies felbswerftandlich nach folden Opfern.

Bürgermeifter Dr. Luppe-Franksurt verbreitete sich sodenn über "Die Art und Bege ber Kriegsbeschädigtengürlorge im hiesigen Gebiet" und führte dazu u. a. aus: Das Bolt empfindet es als unumgängliche Dankesichuld. bah sich alle Kreise bes Baterlandes ber Kriegsbeschädigten annehmen. Die Invaliden follen nicht wieder ben "Leierfaften breben", auch nicht auf die Rente allein angewiesen fein. Sie muffen einen Teil ihrer ehemaligen Erwerbstätigfeit wieder ersangen, einen sozialen und einen sittli-den Halt bekommen, der sie vor den Sorgen des Lebens schützen muß. Im hinblid auf die furchtbaren Menschen-opset, die der Krieg brachte, ist das Bolt genötigt, fortan die verbleibenden Menschenreste voll auszunüben, einmal im alten Beruf, dann jedoch auch in der inneren Kolonisa-tion und vielleicht auch in den neuerworbenen Gebieten. Die Arbeitgeber muffen icon beute diesen neuen Kräften ihr Intereffe zuwenden. Das geschieht aber nicht mit Sompathicerflärungen, sonbern burch Opferwilligfeit und ein liebevolles Eingehen auf die Frage ber Beschäftigung ber Rriegsbeschädigten. Bur Berwirflichung dieser Gedanken ift eine Organisation nötig. In Deffen, Biesbaben und Caffel bildeten fich bereits Haupt-Aussichuffe, die die Grund-lagen der Landesausschüffe darftellen. Unter diesen fieben die Kreis- und Ortsausschüffe. Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge beginnt in den Lazaretten durch die Bernfsberafürsorge beginnt in den Lazaretten durch die Beinisberdtung auf Grund ärzilicher Gutachten und der Beihilse von beruflichen Sachverständigen. Dinsichtlich der Er werd ?-mög lich keit ist zunächt die Weiterbeichäftigung im ein-ftigen Beruf ins Auge zu fassen. Das geschiedt in Lazarett-ichulen durch allgemeine und sachliche Weiterbildung und durch Beichaftung von Ersatzstebern. Berufsberatung und Berufsgruddildung, für den neuen Beruf geben hand in Berufsausbildung, für den neuen Beruf geben Sand in Sand. Ift die Ausbildung vollendet, dann tritt der Aus-ichnft mit dem Arbeitgeber in Berbindung. Mit der Be-rufsumbildung tritt die Arbeitsvermittlung in Tätigfeit. rufdumbildung tritt die Arbeitsvermittlung in Tätigfett. Unter allen Umftänden ift für die Debung der wirticaftlichen und sozialen Lage unserer Invaliden au sorgen, ein Dinabstuken unter den früheren Beruf ist unigzial. Staat und Gemeinden fönnen nicht allein helsen, ihnen milfen sich Industrie und Gandel zur Seite siellen, in erster Linie dier die großen und mittleren Betriebe. Bei gutem Willen muß der leite Ariegsbeschädigte untergebracht werden können. Die Lohn- und Tarisfragen dürsen für den Arbeitgeber keine Rolle spielen. Malchinen milien den Arteasbeschädigten, wenns sein muß, angeposit milffen ben Rriegebeicobigten, wenns fein muft, angepast werben. Birtidaftlide Gefichtspuntte burfen

Was wird das letzte Vierteljahr des Kriegsjahres 1915 bringen?

Die Beantwortung dieser Frage geschieht einzig und allein durch eine gute Tageszeitung, da sie durch ihren vielseitigen u. umfangreichen Nachrichtendienst ihren Lesern alle Ereignisse dieser grossen Zeit rasch und zuverlässig mitzuteilen vermag Die

"Wiesbadener Neuesten Nachrichten

haben diesen Vorzug, kosten

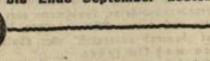
monatlich nur 60 Pfennig

ohne Bestellgeld, durch die Post 70 Pfg., (mit der humoristischen Wochenschrift "Kochbrunnengeister" 80 bezw. 90 Pfg.), und bieten ihren Beziehern ausserdem eine

kosteniose Unfallversicherung

in Höhe von 500,- Mk, für Bezieher der Ausgabe A und 1000,- bezw. 2000,- Mk. für Bezieher der Ausgabe B (mit "Kochbrunnengeister") laut den bestehenden Versicherungsbedingungen. Bestellungen auf die "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" werden von allen Postanstalten, unsern Trägern, Filialen und Geschäftsstellen Nikolasstrasse 11, Mauritiusstrasse 12 und Bismarckring 29 entgegengenommen. Alle neuen Bezieher erhalten das Blatt

bis Ende September kostenios!



porerft bei ben Arbeitgebern nicht ausichlaggebend fein, fondern nationale und fostale Intereffen und nicht auleht bas große Gebot ber tiefften Danfbarfeit gegen die Manner, die ihre Gefundheit dem Baterlande opferten. (Reicher Beifall.)

opferien. (Reicher Beifall.)
Ueber die "Ariegsbeschädigten-Farforge vom ärztlichen Standpunkt" aus iprach Oberhabsarzt Brofesior Dr. Lu de la fedrauffurt. Aus der reichen Kille seiner Erfahrungen referierte er vor allem iber "die Berbildungen". Er zeigte an vielen praktischen Beispielen, Lichtbildern und Demonstrationen, wie auch die Ariegsbeschädigten durch ürztliche Lung wieder zu Erwerbsmöglichkeiten gebracht werden fönnen.

Mit einem beralichen Danteswort für die reichen und hoffentlich fegensreichen Anregungen, die bie Redner gaben. folog Oberbürgermeifter Boigt die Tagung.

Die Berbrancher und die neuen Kartoffelpreife. In einer Eingabe an den Stellvertreter des Reichstanzlers, Delbrid, bringt der Kriegsausichus für Konstumententerieren feine Wünsche inbezug auf die Rartoffelversorgung der Bevöfferung aus der neuen Ernte gum Ausbrud. Da er trab des zu erwertenden pareitasum Ausbrud. Da er trot bes zu erwartenden vorafig-lichen Ernieergebnifies eine Breistreiberei befürchiet, iobalb fich bei ber Einkellerung- ber Kartoffeln burch die Breite Bolfsmaffe groker Bedarf zeigt, verlangt er als Schutz-

magnahme die Fefifehung von Ooch fipreifen. Dier-bei foll nicht von bem Bert ber Rartoffeln als Futtermittel, maßnahme die Festsehung von Söchspreisen. Dierbei soll nicht von dem Wert der Kartosseln als Futtermittel, sondern von den Erzeugungskößen und von der Zabungungskößen und von der Zablungskößeit des Konsumenten andegangen werden. Der Zeniner Kartosseln dürse sich dei m Berkaus an die Verbraucher auf böchens 8,80 Mark sielnen, nachdem den derkellern ein gewiser Zuschlag und dem Große und Kleinhandel ein angemessenr Ausschlag in Anrechnung gedracht wird. Dem Großbandel sollen 70 Pfennige Ausschlag und dem Aleinhandel ein angemessenr Ausschlag son 10 Pfund soll der Kleinhändler einen Aussichlag von 8 Pfennigen nehmen dürsen. Der Preis str 10 Pfund Kartosseln würde sich also auf döchsens 40 Pfennige kellen dürsen, Dies ist nach der Meinung des Kriegsausschusses das Aeußerste, was bei der Berteuerung aller notwendigen Rahrungsmittel den Berbrauchern zugemutet werden dürse. Die Preisunterschiede für die verschiedenen Gorten müßte der Bundesrat bestimmen. Ausgemutet werden dürse. Die Preisunterschiede für de verschiedenen Gorten müßte der Bundesrat bestimmen. Ausgemutet werden diese, auch zum Schutze des Dandels gegen Ueberraichungen, die Höchtpelie für Große und Kleinhandel gleichzeitig sestgeseht werden. Die Reichsstelle sur Kartosselveriorgung soll nach der Ausschlagung des Konstumentenausschusses zum Ausgleich zwischen Leberschußeund der Senkerläung der Kartosselbegirten beibehalten werden. Ferner legt er Wert auf eine einwandsfreie Festgellung der Kartosselbegirde und auf die Verleihung der Enteignungsbefugnis an die Gemeinden. an bie Gemeinden

Bur Befämpfung bes Lebensmittelwichers. Un ben Berlaufsftänden ber Bochenmartte vermißt man haufig bas Ramenichild bes Berfäufers. Golches ift aber in Sindas Namenschild des Berkäusers. Solches ift aber in hinficht auf die Bekämpfung des jehigen Lebensmittelmuchers höcht bedauerlich. Oftmals fennt der Känfer den Namen des Berkäusers gar nicht. Deshald muß der Käufer erft einen Polizeibeamten zur Namenssestkellung herbeiholen. Belche unangenehmen Folgen jedoch ein solches Bersahren für jeden Käuser hat, mag man sich bei der bekannten Un-manierlichteit is vieler Marktwerkäuser lebhaft vorkellen. Unter diesen mistlichen Umftänden verzichtet der Käuser gewöhnlich auf die polizeiliche Festkellung. Damit ift aber den Bemühungen um die so notwendige Bekämpfung des Lebensmittelwuchers nicht gedient. Deshald sollte eine jede Polizeibehörde strengstens darauf balten, daß an den Berkausständen auf dem Markte das Remenschild des Berläusers angebracht wird. Uedrigens verlaugt bereits 8 15a der Reichsgewerbeordnung von allen Gewerbetrei-Berkänfers angebracht wird. Nebrigens verlangt bereits
§ 15a der Reichsgewerbeordnung von allen Gewerbetreibenden, die einen offenen Laden haben, die Andringung
ihres Familiennamens mit mindestens einem ausgeschriebenen Bornamen in deutlich lesbarer Schrift. Unter den
Begriff des offenen Ladens fallen auch die Berkaufskellen
auf Straßen und Pläten. (Siehe Kammergericht, 8. Okt.
1901, Johow Entsch. Band 22 C, Seite 98, ferner Deutsche
Juriben-Leitung Band 8, S. 278.) Hernach gebören alle
Insaber von Marki-Berkaufskänden, an denen ein Ramenklöfild fehlt heute ichen nor die Strasgerichte. mensichtlb fehlt, beute icon vor die Strafgerichte.

Megirksanssichus. Der Polizeipräfibent von Frankfurt am Main hat beantragt, dem Rechtskonlusent Vaul Tackmann nan zu Frankfurt a. M. den Gewerbebeirteb als Besorger fremder Rechtsangelegenheiten, Auftionator und Darlehensvermitzler zu unterjagen, weil Tackmann von der Straffammer Biesbaden wegen Betrug und Urkundensällichung mit einem Jahr Geschugnis und von der Straffammer Frankfurt wegen Bucher mit 9 Monaten Geschugnis beitraffammer Frankfurt wegen Bucher mit 9 Monaten Geschugnis beitraft worden. Der Bezirksansschuß gab heute dem Antrage statt. — Weiter hatte der Polizeipräsibent beanstragt, dem Birt Karl Köd in a zu Frankfurt die Erlaubingt, dem Betrieb der Wirtschaft "Zum Zewellin" in der Moselstraße zu entziehen. Es sind Beweise über das Leben und Treiben in dieser Wirtschaft eine Animiersneive lickimmster Art ist. Der Bezirksausschuß entzog deshalb dem Röding die Konzelsion. bie Rongeiffion.

Allgemeine Oristranfentaffe. Bu Ehren bes 25iabrigen Dienftjubilaums bes Saupttaffierers, Rarl Ernft, fand am Dienstag Abend im Sihungsfaale ber Raffe eine

Ennod Mainas Lied vom Glud.

Roman von Unny von Panhuns.

(Rachbrud verboten.)

Der bide Bieter van Broef febte fich in Erab, bag bie doch um vieles ichlanteren Manner faum folgen fonnten. Er durfte Ennob Maina und ihren Begleiter nicht aus bem Huge verlieren. Das fpornte bie Rrafte Bieter van

Brocfs aufs außerfte an. Beitenftraße als Erfter erreicht, gerade noch gur rechten Beit, um bas Baar in einem Saufe

veridwinden au feben.

verschwinden au sehen.

Langsamer gingen die Dret auf das hans zu. "Es in ein Weinrestaurant," sagte Pieter van Broef, "und ich tenne es zusällig von früher. Oben ist ein Zimmer, da sihen selten Gäste, es ist mehr für Pärchen, die allein sein wollen, dort dürsten wir die Beiden sinden."

Lunod Maina wird bose auf uns sein, wenn wir so plöglich aufsauchen," sagte der Baron ichücktern, er fürchtete die Ungnade der kleinen, temperamentvollen Javaniu. Dabei war ihm im Kopse noch ganz wirr von dem, was er über Eunod Maina und diesen Mann, der sich in ihrer Gesellschaft besond, vernommen batte. Dieser Wensch hatte Befellicaft befand, vernommen batte. Diefer Menich hatte Ennod Maina aus ihrer Beimat mitgebracht und fie bann im fremden Sande verlaffen? Sterben batte fie wollen um diefen Lumpen, der nun verheiratet mar und fie mieder

perlodte? 36 werde ben Kerl forbern," fagte er ploblich und

Gedanten geaußert. Der lachte furz. Ich werbe ihn auch fordern, Baron, ich auch. Aber anders wie Sie. Biffen Sie. Baron, mehr bürgerlich." Seine Rechte umfahte den Sioch seiter.

Bermitten nicke. Ich den bei solchem Kerl auch mehr für bürgerliches Bulchlagen." Ein kurzer Blick, die beiden

batten fich verftanben.

Sie betraten den Sausflur. Gin Rellner fam die Treppe berunter "Bollen die herren nicht bier unten Blat nehmen," fagte er und wies auf eine Tur, bie in bie Parterreraume führte.

Ein Berr und eine junge Dame erwarten uns," fagte ber Agent rubig, "ich glaube aber, fie fagten, mir follten nach oben fommen."

"Ah, Bardon, die herren werden erwartet. Der herr und die Dame find gerade vor einigen Minuten einge-treten." Er wollte vorangeben.

treien." Er wollte vorangehen.

"Ich fenne den Beg." Pieter van Broef winfte ab,
"führen Sie nur erft die Bestellung aus, die Ihnen die Gereschalten jedenfalls aufgegeben haben. Sie brauchen sich unsereiwegen nicht zu eilen."

Gehorfam machte der Kellner Kehrt, aber er eilte sich boch und folgte den Gerren fast auf dem Juhe.

Dendrif Zeben und Ennod Maina hatten eben Plat genommen Sendrifs Augen ruhten begehrlich auf dem reizenden Mädchen und er ärgerte sich über Fran Smits. Bei ihr wäre man so ungeniert gewesen, hier kam er nicht weiter. Kaum, daß er Ennod Maina einmal ordentlich

füssen wollte, erschien der Kellner. Er mußte sich wirklich nach einem ungestörteren Stelldicheinsort umsehen, sonst verließ Ennod Malna Amsterdam und er hatte sich nicht ein einziges Mal an ihren roten Livpen satigekakt.

Ennod Malna ward rot unter dem heihen Männer. blid und senkie die Bimpern, eine Bangigkeit beschlich sie, die sie sich nicht an deuten wuhte. Und ihre Rache siel ihr ein und sie dachte, daß sie bloß noch vierzehn Tage in Amsterdam bleiben würde, und sie dendrif Zeben in dieser Beit so weit bringen mußte, seine Frau an verlassen.

Rur noch vierzehn Tage.

Ennod Masna fand, daß ihr die Tage noch nirgends so schnell vergangen waren wie in Amsterdam. Ueberhaupt die letzen Tage.

die letzten Tage.

Und Eunod Maina bob die Blide langfam zu dem büblichen Männergesicht auf. Ein Leuchten war in ihren Augen. das hendrif von früher ber fannte, immer hatte er es in ihren Augen gesehen, wenn sie ihm um den Dals acfallen war und ihm voll toller, wilder Zärtlichkeit ins Ohr flüsterte: "Ich babe dich über alles lieb, mein einziger Tagen du!" Toean bu!"
Ind Ennod Maina bachte boch an ibre Rache.

hendrik Reben ftreichelte die fleine hand und er fing an, aufreigende Liebesworte gu fprechen. Er fand, daß es um biefe bammernde Stunde eigent-

Er fand, daß es um diese dämmernde Stunde eigentlich bier viel netter war als am bellen Bormittag. Dem Kellner hatte er befohlen, tein Licht anauglinden. Die Spihenvorhänge vor den hohen schwalen Scheiben waren augeavgen und in dem beginnenden Intelfict verwischten fich die Konturen der unschönen Birtshausmöbel. Bei-nahe gemütlich wurde das fahle Gastammer. Eben disnete sich die Tür. Dendrif dachte, es set der Kellner. Er sah nicht aut. "Stellen Sie den Wein bin und gehen Sie, ich klingele, wenn wir etwas wünschen."

"Stellen Sie den Wein hin und gehen Sie, ich klingele, wenn wir etwas wünschen."
"Streberischer Schurke!" bonnerte eine Stimme, die dendrif durch Mark und Bein ging.
Er faumelte empor, denn im aleichen Moment traf ihn ein wuchtiger dieb auf die Schulter.
"Bieter van Broek!" Ennod Makas kleine Hande entriffen dem Agenten den Spazierkod, den er eben zum zweiten Male niedersausen lassen wollte.
"Bahnsinniger!" Dendrif kürzte sich auf den dicken Bieter van Broek, doch fröstige Arme zerrien ihn zurück. Sendrif sach sich zwei fremden Männern mit drohenden Mienen gegensbet.

Mienen gegenfiber.

Mienen gegenstbet. "Bagen Sie es, Sie Schuft, einen Ehrenmann angufassen." Bram Bermittens kechende Angen bohrten fich in
bas erhfabl geworbene Gesicht Bendrits.

Besinnungslos vor Etel und But ob der ihm angetanen Demittigung versuchte er sich jedt gegen Bermitten
au wenden. doch ebe er sich noch au besinnen verwochte,
was mit ihm geschab, schoben ihn feste dande einsach auf

ben Flur hinaus. Ennod Mainas fleine Gestalt wollte fich wie ichligend vor ihn stellen, doch Bieter van Broef son fie fort, wie ein Lind, das man auch gegen seinen Billen vor Gefahr bebittet. "Ste follen Ennob Maina nicht noch einmal ungludlich machen. Sie erbarmlicher Schuft," Pang es aornig unb

brobend an fein Obr, bann befand er fich ohne but und Baletot in bem fleinen Treppenhaufe.

36m fdwinbelte, er mußte fic am Belanber fefthalten, fonft mare er gefallen.

"Sier ift Ihr Out nab Uebergieber," ber Rellner ftanb neben ibm mit undurchbringlichem Geficht. Denbrit er-innerte fich, der Rellner batte ber Sgene da brinnen beigewohnt.

D, wie er fich icamte, icamte vor diefem Menichen, vor fich felbft. Mechanisch gog er ben Paletot an und mechanisch ftrich er über das dichte Daar, ehe er den Sut aufsette. — Solche Schmach durfte man ibm antun, ohne daß er fich dagegen wehren fonnte. Die Drei da driunen wußten wohl, bag er fich nicht in die Deffentlichtett fluchten wurde mit feiner Schmach und bag er nicht die Gerichte um Gubne anrufen fonnte.

Die wußten, bag man fich butete, laut gu werben, wenn man Dred am Steden bat.

beauftragten mich, bafür au forgen, be Berren Gie das Sans balb verlaffen, ein Biertelfrunden wollten fie barauf marten."

Benbrit Beben taftete nach feinem Bortemonnaie. Da," er hielt bem Rellner einen bunbertgulbenichein bin. "Bergeffen Sie, mas Sie beute geschen und reben Sie gu feinem Menichen bavon." Seine Stimme murbe beinabe bemutig und babet mar ihm, als bore er burch bie Tite Ennob Maina leife meinen.

Bas ging ibn Ennob Maine noch an, Ennob Maina, - Gott, ein Beiben wie alle.

"Reben Gie gu feinem Menichen bavon," fagte er noch einmal und icamte fic bod, bem Rellner babet ins Geficht

Der hatte ben Gelbichein ichnell verichwinden laffen.

Seien Sie gang beruhigt, ich fann ichweigen wie bas Grab und unten im Botal bat tein Menich mas gebort. Aber nun geben Sie lieber, fonft - er wies auf bie Tare, binter ber Benbrif immer noch bas leife, flagende Weinen pernobin.

"Mbien, Berr Beben," ber Rellner verbeugte fic. Eridredt manbte fich Benbrif um: "Ste wiffen meinen Ramen?" ftammelte er.

"Ja, vorhin fiel er mir ein. Ich war vor einem bolben Jahre Rellner in bem Gotel, in bem Sie Ihre Dochaett feierten und bediente Sie bei bem Frubftud."

Sendrit nidte nur und frürate bavon. Der Rellner tannte ibn und fonnte fein Biffen au Erpreffungen ausnüben. Er bat eine richtige Gannervifage, bachte Sendrit und alle möglichen Geschichten von Erpreffern fielen ibm ein.

Froftelnb trob bes lanen Grablingsabenbs ging er burch bie Strafen und er mußte nicht, mobin er fich menden follie. Er batte Furcht beimzugeben. 36m mar es, als miffe Abrienne ibm anfeben, was ibm gefcheben. Conft war er jeden Abend ins Rubens-Theater gegangen, nun wilrbe er nie mehr bortbin geben, niemals wollte er mehr Ennob Maing tangen feben. (Gortf. folgt.)



Ehren=Tafel



Sauptmann Mrndt im Bab. Inf.-Regt, 111 murbe burd die befitiche Tapferfeitsmedaille ausgezeichnet. Mustetier Johann Betri aus Fridhofen bei Limburg erhielt bei ben letten Rampfen in Franfreich bas Giferne

Oberfenerwerfer Rarl Greiner aus Biesbaden ift mit bem Gifernen Arens ausgezeichnet worben.

fleine Feier ftatt, ju der sich die Borftandsmitglieder und Angestellten der Kasse eingefunden hatten. Auf die Bedeutung des Tages hinweisend, eröffnete der Borstende des Kassenvorsandes, August Jedel, die Festhandlung und übertrug dem Aelteften des Borftandes, Stadtwerordneten Simon Des, das Bort. In wohlgesormter Rede ichtlderte dieser die Berdienste des Jubilars und beglückwünstie ihn, daß er es perstanden habe, in der langen wünschie dieser die Verdenste des Jubliars und begind-wünschie ihn, daß er es verftanden habe, in der langen Zeit seiner Tätigteit die Zufriedenheit der jeweiligen Kassenvorftände au erwerben. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Gefeierte in seiner jedigen Frische und Rüstigkeit noch viele Jahre der Kasse erhalten bleibe. Als Anerkennung überreichte Redner eine von der Handels-kammer ausgestellte Ehrenurkunde in vrachtvolken Aahmen. Dierauf übermittelte Berr Jedel mit furgen Borten ein Gelögeichent bes Borftandes als Condervergütung. Im Ramen ber Kaffenangeftellten begludwünichte ber Geicalisführer Rilian ben Jubilar und überreichte eine tofibare Cianbuhr. Mit bewegten Borten bantte ber Jubifar für bie ibm auteil geworbene Ghrung.

Ein fehr begehrter Artifel find aurzeit im gangen mitt-leren Rheingebiet die leeren & alfer, die au taufenden für die bevorstebende reiche Beinernte gefucht werden. Anderseits erfolgen auch tagtäglich maffenhafte Angebote von fleineren Gaffern, ba bie Debraabl ber Binger es porgiebt, bie Trauben angefichte ber guten Preife gu vertaufen, fiatt fie felbit au feltern. Das Raufgeichaft im Gab-bandel entwidelt fich um fo lebbafter, als es an tüchtigen Rufern überall fehlt, um neue Gaffer berftellen au laffen.

"Süber" und "raufder" Mepfelwein. In bem obfigefegneten Dain- und Taunuslande ift ber fuße und raufche Mepfelwein ein ebenfo beliebtes Betrant wie in ben Rheingebieten der Traubenmoft und der Federweiße. (Feder-weißer Bein und raufder Aepfelwein find noch in der Gärung begriffen.) Aepfel, die mabrend des Monats Sep-tember von den Bäumen fallen, wurden seither gesammelt und, wenn eine gemiffe Menge vorhanden war, gefeltert und in Faffer gefüllt. Man erhielt dann "Gugen" und "Raufchen" jur Zeit der vielen "Richelsterwen" im Tau-nus. Brivate feben ben Fallapfeln oft auch noch Birnen hingu und bereiten fich aus diefem Obitgemilch einen Saus-trunt. Birte und Befiber von größeren Obitbaumbeftanben felterten früher die Aepfel niemals vor dem 1. Oftober; au diefer Zeit war das Obst völlig ausgereift und der daraus gewonnene Aepfelwein war von besonderer Gute. Much beute follte man wieber gu biefer alten Gitte gurud.

Der Bedarf an Schiffsjungen für die Raiferliche Mas rine für die herbsteinstellung des Jahres 1915 ift gebedt, fodaß weitere Anmelbungen nicht mehr berücksichtigt werben fonnen. - Gleichzeitig mird nochmals barauf bingewiesen, daß alle auf die Einstellung als Schiffsjunge be-güglichen Anfragen nicht an das Reichsmarineamt, sondern an das Begirfsfommando in der heimat oder an das Kom-mando der Schiffsjungendivision in Flensburg-Mürwic

Geftoblene Sahrraber. Alls gestohlen find bei ber Poli-zei folgende Sahrraber in ber letten Beit angemeldet mor-ben: Marte Biftoria Rr. 842 098, Rr. 837 081, Rr. 815 471, Dr. 295 246, Marte Raifer Rr. 35 463, Marte 3beal Rr. 298 580 und Rr. 300 128. Ber fiber ben Berbleib biefer Raber etwas mitguteilen weiß, moge dies auf ber Boligei-

Nagelung des Eisernen Siegfried.

Erfreulicherweise macht fich schon jebt, noch ehe bas Romitee fich an die Deffentlichfeit wenden konnte, ein leb-haftes Intereffe an der jum Besten der Kriegswitwen- und waifenfürforge porbereiteten Beranftaltung bemertbar. Mußer ber bereits gemelbeten Stiftung des herrn &. Th. 6. Schneiber murde von Grau D. und einer ungenannt fein wollenden Dame gur Benagelung der beiden Glugel des Delmes dem Romitee te 9000 Blatt gur Berfügung ge-ftellt. Gine Dame fpendete 800 Marf mit bem Sinweis, daß die für dieje Summe erhaltlichen Ragel nochmals vertauft merben follten.

Es murde mit großem Dant begrüßt werden, wenn noch andere Bobitater fich bereit finden murben, etwa dem Schwert, bem Schwertfnauf, bie Ruftung, bas born ufm. au ftiften, um dadurch bem am Sonntag, 26. Septem ber, jur Enthullung tommenden Gifernen Stegfried als-bald feinen Schut ju verleiben, und ben Fonds für die Rriegswitwen- und -waifenfürforge begrunden ju belfen.

Wichtig für alle "dauernd untauglich" Erklärten.

Der Baragraph 15 Des Reichsmilitärgefetes lautete bisher: Militarpflichtige, welche wegen forperlicher ober geiftiger Gebrechen bauernd bienftunbranchbar befunden werden, find vom Militarbienft und von jeber weiteren Beftellung por bie Erfagbehörben gu befreien. Durch Reichagefes vom 4. Ceptember 1915 wird nun beftimmt, baß hinter bem Borte "find" bie Borte "im Frieden" einzufügen find, fo daß diefer Paragraph unn:

. . find im Grieden vom Militarbienft und von jeder weiteren Beftellung vor die Erfagbehörden an befreien."

Sie fonnen alfo gu Rriegsbien ften, foweit fie biergu tauglich find, nunmehr herangegogen werben. Dies fei gunachft noch einmal gur allgemeinen Drienties rung mitgeteilt.

Mls "bauernd dienftunbrauchbar" ober "bauernd uns tauglich" find alle die Perfonen gu betrachten, Die - fei es im Frieden ober im Rriege - mit ber Enticheidung "baus ernd untauglich" ober "bauernd garnisondienftunfähig" ober "bauernd felde und garnifondienftunfabig" ober "bans ernd arbeitsverwendungsunfahig" ober "ausgemuftert" ober "icheibet (als dauernd ganginvalibe) aus jedem Dilis tarverhaltnis ans", aus ber Dufterung ober ans bem Seeresbienft entlaffen wurden. Alle biefe Berfonen haben fich nun neuerdings gu melben, fofern fie swiften bem 8. September 1878 und 21. Dezember 1895 geboren find.

Dabei ift es gang gleichgültig, ob die Betreffenden gelbe ober weiße Ansmufterungsicheine, Landfturms ober Erfatts referveicheine ober auch andere Scheine befigen, in benen fich ber Bermert "banernd nntanglich" ober ahnlich vor-findet. Delben muß fich jeber.

Melden muffen fich and die Ariegebeidabigten von 1914/15, die ingwifden die Enticheidung "banernd untanglich" erhalten haben. Gie bilben nur infofern eine Andnahme, ale fie nicht mehr gemuftert werden. Bon ber Melbung find fie aber nicht befreit. Rriegsbeicha: Digte find nur folde beeresangeborige, Die burch vor dem Geind erlittene Bermundungen ober Krantheiten friegsbeichabigt, ober wie die amtliche Auslegung fagt, "als Angehörige bes Gelbheeres ansgemufteri" wurden, nicht aber folde - wie vielfach irrtumlich angenommen wird die mahrend ihrer Ansbildung in der Ariegszeit burch einen Unfall ober burch Arantheit beichabigt murben. Diefe letteren haben fich alfo auch ber Dufterung gu unter:

Ber irgendwie noch bezüglich feines Militarverhalt: niffes ober feiner Bflicht gur Mumelbung im Zweifel fein follte, tut gut, beim Begirfstommando ober Begirfsfelb: webel perfonlich feine Erfundigungen einzuholen.

Strümpfe für unfere Krieger!

In der Bevolferung, jum Teil auch in der Preffe ift bie Meinung verbreitet, als wenn bei unferen Truppen ber Bebarf an wollenen Strumpfen gebedt mare. Dies ift, wie von unterrichteter Gette verlautet, feineswegs ber Gall und trifft sumal nicht gu fur unfere tapferen Rrieger im Dien. Gine einfache Ueberlegung fagt uns auch, bag unfere Solbaten nie genug Strumpfe haben werben. Das miffen am beften unfere Frauen, wenn fie bedenten, melde ftanbige Aufficht und Arbeit notig ift bei ber Reinhaltung. Berftellung und Erneuerung des Strumpfwerfes in ber fleinen Familie gu Griebensgeiten. Bie muß ca ba bei ben Millionen von Rriegern braugen aussehen, die lange Monate Strümpfe, Stiefel und Aleider nicht vom Leibe befommen und benen an Raftagen nach furchtbaren Maischen nach tage- und wochelangen Gesechten und Schlachten jede weibliche Dilfe und Fürsorge fehlt!

In vergangenen, gludlicheren Tagen bat bas ftille Birfen ber Grauen oft feinen lauten Dant, fein lautes

Bob gefunden. Jest fteben wir voll Bewunderung und Rührung por bem Beldentum ber Sandfrau, die bie Genfe führt und binter bem Pfluge gebt, ber Stadtfrau, die tapfer bas Geichaft bes Mannes fiber Baffer balt, vor all ben Taufenten von Grauen und Mabden, die neben ben hauslicen Geichaften und Sorgen noch die Beit fich abringen

au Liebesgaben für unfere fernen Rrieger. Benn man einmal fpater nach bem Rriege vom Belbentum bes beutiden Bolfes fprechen wird, wird man auch fprechen von ben belbenhaften beutiden Frauen. Und wenn einmal diesen die Lorbeerfranze gereicht werden, dann wollen wir — so ichlage ich vor — den ersten einer 88jährigen Mitbürgerin reichen, die seit Ariegsbeginn unentwegt alle 14 Tage beim Roten Kreuz 6 Baar Strümpfe abliefert und die glüdlich ift über jeden neuen fertigen Strumpf, weil sie welß, daß sie damit wieder einen Kriegsmann fern der Heimat glüdlich macht. Wer möchte da nicht mithelsen? Sind doch 70 000 Krieger im Felde, um die fich fein Denich fummeri!

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge ulw.

Rurbaus. Morgen Greitag findet abends 8 Uhr im Monnement ein Somphonie-Rongert unter Leitung des fradt. Mufitbireftors herrn Carl Sour icht fatt.

Ronigliche Schaufpiele. Im Interefie einer geregelten Abfertigung bes Bublitums bittet die Intendantur, die 1. Rate bes Abonnement &gelbes, unter Borlage ber Benachrichtigungsfarte, in der nachftebenben Reibenfolge pormittags von D bis 1 Uhr an der Raffe des Roniglichen Theaters (in ber Rolonnade) eingugablen: Die Anmeldenummern 1—150 am 16. Gept. 1915, 151—300 am 17. Sept., 301—450 am 18. Sept., 451—650 am 20. Sept., 651 bis 850 am 21. Sept., 851-1050 am 22, Sept., 1051-1200 am 28. Sept., fiber 1200 am 24. Sept.

Refideng. Theater. Am Freitag wird eine der augtröftigften Operetten "Der fibele Bauer" gegeben, Diefes überaus wirffame Berf mit feiner glangenden Mufit fit ein Lieblingsftud bes Publitums und in Biesbaben sehr geichätzt. Die Dauptrollen liegen in den Händen von Anni Sutter, Emil Rothmann. Emil Schroers. Um Samstag wird "Der fidele Bauer" wiederholt und am Sonntag abend "Die Körsterchriftt".

Rhein- und Taunus - Alub Wiesbaden. Hauptwanderung am Sonntag, 19. Sept. Absahrt 7.25 Uhr

nach Camberg. Sier beginnt die Buftwanderung nach Beuerbach und Bechibeim über Retternichwalbach, Banrod nach Bennethal, über die Gifenftrage nach Breitbardt. Das Endziel ift Langenschwalbach, wo die Banderer um 63/2 Uhr eintreffen, um von da ben Bug 6.52 Uhr nach Bies-baden zu benuben. Die Gesamtmarschzeit beträgt etwas über 6 Stunden. Führer Ph. Kiffel.



Kriegs : Erinnerungen 16. September 1914.

Ariegofürforge. — Gerben an ber Totenichange. — Teftung Brzemnst.

Immer wieder taucht in neuester Zeit die von unferen Geinden in die Welt geseiste Mar auf, daß Deutschland das Bedürsnis aum Frieden habe. Indes sind folde Gerüchte nichts neues, wennichon wir in unserer schnelledigen Zeit ihrer leicht vergessen. So sei daran erinnert, daß genau var einem Jahre bereits das "beutsche Friedensbedürsnis" von unseren Feinden benutit wurde, um auf die Reutralen einzuwirken, io zwar, daß die "Rordd. Allgem. Zig." erflären mußte: "Bir seinen diesem Gaukelspiel die Erklärung entgegen, daß unser deutsches Bolk in dem ihm ruchlod ausgezwungenen Kampf die Waffen nicht eber niederlegen wird, bis die für seine Zukunst in der Welk erforderlichen Sicherheiten erkritten sind." Und dem ist auch beute nichts weiter hinzugussigen. Freilich hofften unsere Feinde, daß Leutschland einen längeren Krieg nicht werde aushalten können, namentlich nicht aus wirtschaftlichen Gründen, Lein die Friedenspläne Europas kannten nicht die deutssichen Gilsgenellen und vor allem nicht deutsche Fürsorgeichen Silfsquellen und vor allem nicht beutide Fürforge-tätigfelt. Im vergangenen Jahre um biefe Beit traten jene Einrichtungen ber Ariegsfürforge ins Leben, in benen wie in einer Maidinerie ein Rad ins andere greift; Stadtund Landgemeinden, Rotes Kreus, ber Rationale Frauen-dienft, die Zentrale für private Fürsorge, Sammlungen und freiwillige Spenden und viele andere Einrichtungen und Beranftaltungen forgten bafür, bag wir auch wirticafilid den Rrieg durchaubalten vermogen bis gum guten Enbe. Co gibt es benn in Deutschland meber eine Musbungerung noch ein Müdewerden. - 3m Beften bezogen bie Eruppen auf ber gangen Linie fefte Stellungen.

Theater, Kunft und Wiffenschaft. Residenz-Theater.

Braufend tonen auch bier die Rlange vom fernen Drama bes Beltibeatere als überragender Auftatt in bas Prama des Beltitheaters als überragender Auflati in das Eröffnungs-Borsviel hinein. Und eine gang fleine Reußerlichfeit läßt den Unterschied zwischen dem heute und den gurüdliegenden Septembertagen des Jahres 1914 ertennen: damals war eine Hauptfrage auf diesen Breiten die Erörterung über die Nouwendigkeit ermäßigter Eintritispreise — heute sieht auf dem Zeitel, man möchte es saft einem Siegesecho vergleichen, "Duhendtarten Sperrsitzgegen Rachzahlung von 1 M."

gegen Nachzahlung von 1 M."

Selbst ein Neutraler muß in diesem Preisausichlag das Symptom sehr günstiger wirtschaftlicher Berhältnisse wahrnehmen. Eine andere Frage in aber, ob diese wieder erhöhten Preise im Einklang sehen mit den Leistungen des Gastspiels, das der Biedererössung dieser Bühne vorausgeht. Die Gesellschaft des Albert Schum ann Deretten-Theaters, Frankfurt a. M. (unter Leitung von Emil Nothmann und Julius Dewald) bat gestern hier die bekannte Operette von Bernd. Buchbinder Die Försterchrist!", Wust von Georg Jarno, aur Aussichtung gebracht — im Kern, d. h. in den hauptrollen trefflich, was die Umrahmung betrifft, aber ein wenig kärglich. Allerdings leben wir jeht in einer Zeit, die nur nach dem Kern der Dinge fragt, au fragen sich geawungen sieht. In diesem Sinne ist das Gebotene rüchhaltslos zu loben; aber ein klein wenig von der, durch den Krieg sozusieht. In diesem Sinne in das Geotene kaladatistos al loben; aber ein klein wenig von der, durch den Krieg iozufagen ausgerotteten Borliebe für Aeußerlichkeit ist doch
noch zurückgeblieben, und hieraus entsprang die leichte Entiduschung siber den Berlauf des Operettenabends, der
in der Aufmachung hinter den hier anderenoris gewohnten Anstrengungen gar zu sehr zurücklieb.

Das volle Haus hielt sich mehr an den Kern, im Sinne

Das volle Dans hielt sich mehr an den Kern, im Sinne der Kriegslehren, und anerkannte rüchaltslos die sehr guten Leikungen der im Bordergrunde stehenden Darstiellung, besonders der Trägerin der Sauptrolle, Annt Sutter, einer Försterchrikl, die ihre gesamte Umgedung, was das Gebotene anlangt, um Haupteslänge überragte. Diese Operettensoubreite erinnert im Spiel an alle die glänzenden Sterne einer vergangenen Zeit, in der Partien wie die Christine das Publikum hinrissen. Heute sind wir ernüchtert, der 11. Operettenrausch ist verslogen; man er-

innert fich - endlich - wieder mehr der eigentlichen Biele beutider Buhnenarbeit und man erhebt gur Dauptfache, mas, abgelentt burch unfere gur Seichtheit neigende Genutfucht, in langen Friedensjahren vernachläffigt worden ift. Aber bennoch: an diefer Förfterchrift, an der Rolle wie an ber Darftellerin. durfen wir auch beute noch unfere Freude haben ohne Reue. Daß die Stimmittel bes Gaftes Freude haben ohne Reue. Daß die Stimmittel des Gaftes ein menig dünn klangen, vermochte den Zauber des Gesamteindrucks kaum zu schmällern; der melodiöse Christl-Balzer "Ich in nur böß, din sonft sidel" kan trohdem zur Geltung. Daneben aber, gesanglich, etwas färker die mit schönfte Weise der Partitur "Steht ein Mädel auf der Pußta": Käte Ohlmener wirfte dier (als Minka) sehr verdienstvoll. Ebenso verdient der Tenor des Gastspiels, Fris Grüner (Höldesip) mit Anerkennung genannt zu werden; schade nur, daß er durch wiederholtes Vorzieren den Erfolg beeinträchtigte, der Hauptschlager "Gebt mir die Geigen der ganzen Belt" mit dem süßen Rachfall "Auft mir die Rachtigall schluchzend weich" batte darunter zu leiden.

leiden. Julius Dewald gab den Kaiser Josef vornehm und von warmberzigem Empfinden getragen, und erzielte in dieser Sprechrolle den neben der Försterchriftl kärksten Erfolg. Emil Amann (Oberhofmeister), Sedwig Kübn (Gosdame), Fiss Bort (Komtesse Avsestine), Seinz Strehl (Walpers), Fr. Schuhmann (Förster) waren in den übrigen Aufgaben nach Krästen bemüht. Der Chor und die Czardasszenen lieben zu wänschen übrig, das Orcheser (Leitung Julius Ehrlich) iat nach Möglichseit der schwachen Beseihung seine volle Schuldigeit.

Konzert im Kasino.

Auch die gestrige aweite Brabms-Aufführung brachte den Ausführenden einen vollen und uneingesichränften Erfolg. Das Programm bestand diesmal aus drei Sonaten. Junächst die Klaviersonate op. 2, deren reichen Stimmungsgehalt Frau Elln Rep in der ihr eigenen großsulgigen und mitsortreißenden Beise der Zubörerichaft an übermitteln mußte. Dann die Emoll-Sonate op. 38, in der fich herr fir is Reit (Cello) als ein ebenso gebiegener Musiker, wie ichähenswerter Bertreter seines Inftrumentes bewährte, der namentlich durch sein energisches Zusassen dem ersten und britten Sat ein äußerkt harafteriftisches Gepräas verlieb. Den Schluß des Kongertes bilbete die herrliche Abur-Conate ov. 100, beren Biebergabe burch bas Rünftlerpaar van hoogitraten für und wenigstens - ben Sobepuntt bes gangen Abends bebeutete. Bebhafter Beifall und mehrfacher Bervorruf belobnte Frau Ren und ihren Gemahl, derrn W. van doog frat en für ihre. von echter Aunstbegeisterung getragene Leiftung. Der Besuch des Konzertes war, gleichwie am ersten Abend, ziemlich befriedigend: besonders das flavierspielende Element war außerorbentlich aablreich pertreten.

Bleine Mitteilungen.

Georg Jacobn, der altefte Sohn des Schrifthellers Bilhelm Jacobn, 3. 3t. Regificur der Union-Lichtheiele in Berlin, erhielt den ebrenvollen Auftrag, einen von der Königin Maria von Rumanien verfatien Film an Ort und Stelle zu infenieren. Berr Georg Jacobn ift zu die und Stelle gu infgenieren. herr Georg Jacobn ift gu bie-fem Bmede bereits nach Butareft abgereift.

Brofeffor von Benden t. Im 78. Lebensfahre vericied am Montag in Frantfurt a. M. Brofeffor Dr. Lutas von Senden. In ihm ift einer der bedeutendften Ansetten-foricher bahingegangen, mit beffen Ramen bas naturwiffenicafilice Leben Frantfurts über ein halbes Jahrhundert verknüpft war. Schon der Bater, Senator Karl von Sen-den war einer der berühmteften Entomologen feiner Reit. Mit Lufas von Senden ichied auch ber-lette in Frantfurt lebende Offigier bes ehemaligen Frantfurter Lintenbatail-lone aus bem Leben. Gier befleibete er ben Rang eines

Rörnerdenfmal in Frantfurt a, DR. Am 28. Gept. bem Sterbetag Theodor Rorners - findet auf ber Rorner-wiefe bie Enthullung eines vom Bilbhauer Stod geichaf-

wiese die Enthüllung eines vom Bildhauer Stod geschaffenen Körnerden fim als statt.

Das Breslauer Stadttheater eröffnet die neue Spielacit am 16. September mit "Triftan und Jsolde". Die Aufsübrung ausländischer Musikwerke wird auf das notwendigke beschränkt werden. Bon Glud kommt "Iphigenie in Tauris" in der Straußchen Bearbeitung heraus, weiter Menerbeers "Hugenotten", eine szenische Darstellung der Listischen "Deiligen Elisabeth", am 16. Oktober die Erkaufführung von Schillings "Mona Lisa". Auch eine Uraufführung, eine Oper von Gustav Mraszef in Brünn, deren Titel noch nicht seisteht, ih geplant.

Amiens wurde geräumt und die Binie Beronne-St. Quentin eingenommen, auch wurden im Bentrum noch Revigun und Brabant le Roi aufgegeben. Dabei gingen Die Rampfe an ber Misne ununterbrochen weiter. - 3m Dften erlitten die Gerben an biefem Tage an ber jogen. Often erlitten die Serben an diesem Tage an der iogen. "Totenschanze" eine schwere Riederlage, die ihnen von den Bekniaken beigebracht wurde. Die Defterreicher waren zwischen Drina und Sawe in die Matschwaebene eingedrungen und es kam nun zu sortgesehten Kämpsen und Sturmangriffen. — Zugleich begann am genannten Tage die erste Belagerung der Festung Przempst durch die Russen, die ersten Kosafen erschienen vor der Festung und der letze Eisenbahnzug verließ diese am nächsten Tage. Die Russen standen mit ihrem linken Geeresklügel der schwestlich von Lemberg, den Karpathen vorgelagerten Festung gegenüber und rüdien nun langsam heran. Die Festung segenüber und rüdien nun langsam heran. Die Festung segenüber und rüdien gemoorden) besaß eine innere und änsere Berteidigungslinte. Forts und Swischenwerke, start besestigt und mit modernen Mitteln verschenerke, start besestigt und mit modernen Mitteln verschen ichenwerfe, ftart besetigt und mit mobernen Mitteln ver-feben, machten den Blat fowohl zu einem wichtigen Bunft, als auch nicht leicht einnehmbar.

Raffan und Nachbargebiete.

Die Mildpreiserhöhung.

h. Frankfurt, 11. Sept. Die für den 15. September angekündigt gewesene Milchpreiserhöhung ift noch nicht eingetreten, da es nicht möglich war, zwischen den Behörden und den Interessenten bis zu dem genannten Tage eine Verkändigung zu erzielen. Den Landwirten wurde vom Berhandlungsleiter mitgeteilt, daß erst dann eine Preisänderung eintreten kann, wenn eine allseitige Verkändigung herbeigesührt worden ist. Eine etwaige einseitige Erhöhung der Milchpreise durch die Landwirte und Produzenten ist deshalb seht ungerechtsertigt. Auf den 22. September ist eine neue Berhandlung anbergumt wor-22. September ift eine neue Berhandlung anberaumt wor-ben, von ber man ein beide Seiten befriedigendes Ergeb-nis erhofft. Die Stadtverwaltungen von Frankfurt. Biesbaben, Maing, Offenbach, Darmftabt und Sanau baben in ben Berbandlungen Entgegentommen gegeigt, fie werden aber bie von einigen Produzenten ichon icht angefündigte Milchpreiserhöhung mit allen ihnen ju Gebote ftehenden Mitteln betämpfen. Die vom Regierungspräfibenten Dr. v. Meifter (Biesbaden) auf den 22. September anberaumte Berständigungskonferenz wird aller Boraussicht nach eine Einigung mit dem Ergebnis bringen, daß eine Milchpreiserhöhung eintritt.

r. Lorsbach, 15. Gept. Grundfteinlegung. Um Conntag murbe für die neue Derg Jefu-Rapelle burd Defan Buus aus Doffeim der Grundftein gelegt. # Mitenhain, 15. Cept. Berfonliches. Unftelle des Bemeinberechners Beier Gell murde Architeft Beier Gottidalf gemabit.

1. Chlhalten i. E., 16. Gept. Chejubilaum. Die Sheleute Altburgermeifter Johann Ernit Ber und Ratharina geb. Rilb feiern morgen bas Geft ihrer golbenen Doch-

it. Geisenheim, 16. Sept. Die Daus- und Grund-küdversteigerung der Erben des Fuhrunternehmers Jafob Sarimann sand hier statt. Dabei wurden für einen Weinberg im Speierbaum von 61,68 Nuten 29 Mark für die Nute, sür einen Beinberg im vorderen Becht von 26,20 Auten 21 Mark für die Rute, für einen Weinberg im Aruzweg von 51,16 Auten 32 Mark für die Aute, für einen Weinberg im Silzen von 117,90 Auten 24 Nark für die Nute, für eine Weinbergswust in der gleichen Lage von die Rute, für eine Weinbergswuft in der gleichen Lage von 51,64 Ruten 10 Marf für die Rute, für einen Weinberg im Dies von 24,12 Ruten 16 Marf für die Rute, für einen Ader im Lies von 27,52 Ruten 7 Marf für die Rute, für einen Ader in Alenerden von 156,24 Ruten 8 Marf für bie Rute, für einen Ader im Bogelsang von 29,96 Ruten 5 Marf für die Rute, für einen Ader im Holzweg von 30,76 Ruten 15 Marf für die Rute, für einen Ader im oberen Löfer von 15,52 Ruten 26 Marf für die Rute, für einen Mder im unterften Sofer von 15 Ruten 82 Mart für bie Rute erlöft, mabrend das Wohnbaus mit Dofraum und Rebengebanben bet einem Gebot von 16 000 Mart nicht augeichlagen murbe.

F.C. Miellen, 15. Sept. Der Fistus muß zahlen. In der Rabe des Ortes befindet fic eine Fähre über die Lahn. Seit vierzig Jahren hat das Wasserdauamt Diez dem Bizinalweg zu der Fähre gepflastert, die Nampen gebaut und unterhalten auf Staatstosten, ohne rechtsiche Berpflichtung. Runmehr hat die Behörde der Gemeinde Miellen aufgetragen, den Bizinalweg aus eigenen Mitteln neu herzustellen und neue Rampen an der Fähre zu erhauen. Die Regenolizeisehörde in an der Gabre gu erbauen, Die Begepoligeibehorbe in Miellen erffarte aber bas feitherige Berfahren ber Dieger Beborde als eine Objervang. Das Bafferbauamt brachte die Cache gur Enticheidung por ben Begirts-ausichus in Biesbaben, Berichiedene Beugen befunausichus in Wiesbaden. Verschiedene Zeugen betimbeten in der heutigen Berhandlung, daß seit Jahr und Tag alle Reparaturen an Weg und Rampen vom Fiskus bejorgt worden seien. Trohdem der Regierungsvertreter hervorhob, daß die Reparaturen stets nur aus Zweckmäßigkeitsgründen, aus einem freundlichen Entgegenkommen, nicht aus Rechtsgründen ersolgt seien, eine Observanz also nicht bestehe, gab das Gericht der Gemeinde recht und wies den Fiskus ab.

u. Caub, 15. Sept. Todesfall. Der Grander des hiefigen Blücher-Dujeums, Berner Tefdemader, ift nach längerem Leiden am Sonntag in Braubach geftorben. Er mar in Anertennung feiner befonderen Berdienfte um das Bluder-Mufeum von unferer Stadt jum Chrenburger ernannt worden. Bor einem Jahre hatte er feinen Bohn-fit von Ems nach Braubach verlegt.

tt. Refiert, 15. Gept. Ertrunfen. Der Matrofe Bermann Rirborf, ber auf bem Dampfer "Raab Rarder Rr. 6" beschäftigt gewefen ift, frürate bier über Bord und ertrant. Der Ertruntene ift ber Sohn bes Kapitans Bilbelm Lirborf. Die Leiche fonnte noch nicht gefunden

n. Limburg, 16. Sept. Socitoreis für Mehl. Der Areisausichuf bat ben Sochhpreis für das Pfund Beizenmehl 80prozentiger Ausmahlung auf 27 Pf. festgefeht. Beizenmehl barf von den Bädern und Sändlern jedoch nur in fleinen Mengen und gegen Brotfarten abgegeben werden. Die herstellung von Beizenauszugsmehl ift nicht mehr gestattet.

(Diffenburg, 16. Sept. Städtifche 8. 3n Beginn der gestrigen Stadtverordnetenfinung gedachte ber Stadtverordnetenporftefer Professor Roll des im Dienste des Baterlandes ale Unteroffigier einer Stragenbautompagnie an einer epidemischen Erfranfung in einem Lazarette in Bolen gestorbenen Stadtbaumeiftere Spies. Seine haraftervolle Berfonlichfeit, feine inchtigen Jachfenntniffe und feine gablreichen Bauten in ber Stadt fichern ihm ein bleibenbes Gedenken. Es erfolgte bie Anftellung eines aweiten Siffsfluricunen mit einem Monatsgehalt von

Cannenbergspende.

Sum Gedachtnis der Schlacht bei Cannenberg vom 27. - 28. Auguft 1914.

- Mit Erlaubnis des herrn Gberprafi. denten der Proving Beffen . Raffan.

Generalfeldmaridall von Sindenburg

depefchiert an die

Wiesbadener Derlags . Anftalt Wiesbaden :

3ch bin bem Berlage bankbar, wenn er mir Mittel gur Berfügung ftellen will, um Mannichaften gu unterftügen, die unter meiner Gubrung gefochten haben und bedürftig geworben find. 3ch bitte aber, bon ber Bezeichnung Sindenburgbant abfehen zu wollen und es bei Cannenbergipenbe bewenden gu laffen.

Feldmarichall bon Sindenburg.

Wir sind davon überzeugt, daß alle Bevölkerungs-kreise sich anläglich der Jahreserinnerung der Schlacht von Tannenberg gerne eine ihrem Können angepaßte Sondersteuer auferlegen werden, gumal auch dem Generalfeldmaricall von hindenburg, der die Derteilung übernommen hat, dadurch eine große Sreude bereitet wird. Jede Gabe, auch die allerkleinste, wird mit gleichem herzlichem Dank entgegengenommen.

Die eingegangenen Befräge werden nebst einem Derzeichnis der gütigen Spender Sr. Erzellenz dem Generalfeldmarschall von hindendurg an feinem Geburtstage am 2. Oft. d. 3s. überreicht.

Ueber alle gezeichneten Beträge wird in der "Wies-badener Seitung" sowie in den "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" öffentlich quittiert.

Biesbadener Berlags-Anftalt & #5. Wiesbadener Seitung. Wiesbadener Neuefte Radrichten.

Geldspenden nehmen unsere Geschäftsstellen Nikolasstr. 11, Mauritiusstr. 12 und Bismardering 29 entgegen, ferner: Hotel hessischer Hotel Kronprinz — Kurhaus-Nestaurant — Hotel Metropol — Hotel Nasjauer Hot Palast-Hotel — Hotel Rose — Hotel Schwarzer Bod Hotel Dier Jahreszeiten — Hotel Difforia.

^{ବ୍}ଟ୍ରେପ୍ରକ୍ର ବ୍ରକ୍ତ ବ୍ରେଟ୍ର ବ୍ୟକ୍ତ ବ୍ରେଟ୍ର ବ୍ୟକ୍ତ ବ 00 M. Durch die Errichtung einer Gifenbahnüberführung an der hohl ist die anderweitige Regulierung des Bahn-hofsweges erforderlich geworden. Diese stößt durch Ab-lösung von Fahrigerechtsamen auf Schwierigkeiten, sodaß die Angelegenheit der Baukommission überwiesen wird. Angenommen wird ein Antrag auf Berlängerung des Ent-wässerungskanals an der Notbergstraße insolge der Er-richtung eines Reubaues. Die Witwe des verstorbenen Chesarztes des fähltschen Krankenhauses, Dr. Rühl, er-wirdt hinter ihrem Neubau an der von Brandestraße einen wirbt hinter ihrem Renbau an ber von Branbebftrage einen weiteren Gelandeftreifen jum Preife von 2250 DR. Gie ftifich der Stadt die Apparate ihres Mannes in einem Ansichaffungswert von 15 000 M. Die Stadt tritt einer von breizehn Städten nördich der Lahn gegründeten Einstauf Sgenolsenschaft für Lebensmittel in Limburg bei. Jur dritten Kriegsanleibe zeichnet die Stadt durch Lombardierung von Bertpapieren des Armenfonds 33 000 M.; zur zweiten Anleihe sind 20 000 M. gezeichnet worden. Dem Ausschuß für Ofipreußenbilfe werden weitere 100 M. überwiesen. Stadtverordneter Dr. Dönges regt eine Borlage an zur Schaffung eines Edre entried holes ihr die in biestoen Longerten verstarbenen iet der Stadt die Apparate ihres Mannes in einem Anfriedhofes für die in biefigen Lagaretten verstorbenen Arieger. Die Eröffnung der Schnellgugsteilstrede Beibenau-Dillenburg erfolgt am 1. Rovember. Schnellzüge halten in Beibenau-Siegen und Dillenburg, auf der Errede Dillenburg-Burbach-Beboorf verteber als. bann feine Conellauge mehr; die Schnellzugsfahrt Giegen-

Roln führt über Dillenburg-Stegen-Bethorf.
p. Boppard, 14. Sept. Tode 8 ft ur g. Geftern fturgte ber in ben viergiger Jahren ftebenbe Winger Bhilipp Bader beim Ruffeidwingen vom Baum und gog fic innere Berlemungen gu. Mitglieder der Sanitatsfolonne brachten ibn ins Sofpital, wo er furg nach feiner Gin-

Referung ftarb. h. Friglar, 16. Gept. Bertvolle gunbe. 3m biefigen Dom, ber augenblidlich einer umfaffenden Erneuerung unterzogen wird, wurden gablreiche intereffante Funde gemacht. In einem Mauerloch entbedte man eine aus dem fünfzehnten Jahrhundert ftammende Glode von aus dem fünfzehnten Jahrhundert stammende Glode von dreißig Zentimeter Sobe. Im Domgang legte man ein Traggrab frei. Das aus einem Stüd gearbeitete, 2,30 Meter lange Grab enthält auf den vier Innenseiten je ein sünfundamangig Zentimeter hobes, eingemeißeltes Kreuz und an der Kopfseite die Irschrift "Egelmunt". Für den Kopf ist der Boden eigens ausgehöhlt. Kreuze, Schriftzeichen und Ramen weisen auf das zehnte Jahrhundert hin. Das Grab barg nur noch spärliche Knochenreite. Ferner sand man tostbare Kissen mit mittelsterlichen Gewoben. Gin Riffenbegug aus Golbbrofat gammt aus guna und gebort ber Beit um 1400 an, ein aweiter gruner Damaft ift venetianifche Arbeit, etwa 1450, ein britter roter Damaft gleichfalls italientider Bertunft aus bem fechgebnten Jahrhundert. Bruntftude find ferner bie bem viergehnten Jahrhundert entftammenbe bulle eines Totenicabels, die Barodftidereien eines Rafels, feibene Altartucher und eine Gulle foftbarer arabifder Stiereien.

Gericht und Rechtsprechung.

u. Der Segen ber Bernfung. Der Badermeifter Stefan Enden in Benlar foll Brot ohne Kartoffelmeblaufah bereitet baben, weshalb er mit 15 Mart Gelbftrafe bedacht wurde. Er erhob Biberfpruch gegen die Strafverftigung; es blieb aber bei der erfannten Strafe. Der Angefagte erbrachte jeboch in ber Berufungsinftang ben Radweis, baft fein Behrling bem revidierenben Beamten nicht fertigen Brotteig gegeben batte, fondern nur folden, ber erft mit Sauerteig angeseht war. Der angeflagte Badermeifter wurde beshalb von der Bimburger Straftammer frei-

Sport.

Die Kriegsrennen zu Hoppegarten nehmen am Donnerstag ihren Fortgang. Tropdem bei dem Streichungstermin 37 Pferde ausschieden, find für alle Konfurrenzen
noch Bewerber genug vorhanden, um saft durchweg gut besehte Felder in Aussicht zu stellen. Den Mittelpunkt bildet das mit 10 000 Plark ausgestattete Pontresina-Rennen
siber 2400 Meier, in dem Freiheren v. Oppenheims KonEoleis wieder auf die Graditer Anschlus und Cifade stöht,
die er schon im Sapbir-Rennen beawungen bat. Da sich die er icon im Saphir-Rennen bezwungen bat. Da fich die Gewichte etwas zu Gunften der toniglichen Pferde verschoben haben, follte das Ende zwischen den drei Pferden wieder fehr fnapp ausfallen. Caliari Fulvia, Tamina, Thufis, Inder, Lotty und Chamiffo werden bas Geld ver-vollftandigen. Das Maiber-Rennen ftellt Derrn R. Daniels Albula einen weiteren Erfolg in Ausficht, mabrend im einleitenden Unverhofft-Mennen für Zweijabhrige ber Gels-Sohn Delb des Agl. Bürtt. Privatgestüts Beil fein erstes Rennen gewinnen tonnte. In den fibrigen Kon-turrengen besitzen Leonardo II, Kongo, Joas und und Her-tules gute Aussichten.
Die Pferderennen in Brestan nicht genehmigt. Das

vom Schlesischen Berein für Pferderennen eingereichte Gefuch von vier Renntagen ift vom Landwirtschaftsminister
ab ich lägig beschieden worden. Der Berein batte
die Absicht, am 10., 17., 31. Oftober und 7. Rovember Flachund hindernisrennen abzuhalten. Da bislang alle Gesuche von anderen Bereinen um Beranftaltung von Pferderen-nen bewilligt worden find, liegt der erfte Fall einer Ber-weigerung vor. Es fehlt jeht noch Rachricht über das Schidfal der Biesbadener und der Frankfurter Pfer-

Kurze Mitteilungen aus aller Welt.

Große Einbrüche, Ans Afchaffenburg, 16. Sept., wird uns mitgeteilt: Während einer längeren Abwesenheit des Kommerzienrats Stenger wurde dessen Villa ansgeplündert. Die Diebe erbeuteten Gemäsbe, Bronzen, Stlberzeuge und andere Wertschen, deren Vert fich auf viele tausend Wart besäust und dis jest nicht genau seltgesellt werden konnte. — Ferner wurde in einer andern Wohnung durch Einbruch ein Ring im Verte von 1600 Wart gestoblen. Vergangene Nacht wurde am Babnbof ein Eisenbahnwagen des ganzen Inhalts an Lebensmitteln beraubt. Die Täter sind disber nicht ermittelt.

Ein Stragenbahnunglud in Paderborn. Auf ber elettrifchen Strafenbahn von Baberborn nach Dorn fturgten gehern Abend zwei in voller Gabrt befindliche Bagen an einer Arfimmung um. Dem "Baberborner Bolfsblatt" zufolge wurden mehrere Berfonen ichwer verlett; zwei davon

follen bereits geftorben fein,

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Dolfswirtichaftlicher Teil.

Weinzeitung.

Beurlaubung ber Binger für bie Beintefe.

Beurlaubung der Winger für die Weintese.
Auf eine Petition des Binger-Berbandes des Trierisen Bauern-Bereins in Trier um Beurlaubung der Binger für die Dauer der Beintese ist ihm aus dem Kriegsministerium folgendes Schreiben zugegangen:
Auf die Eingabe Euer Dochwohlgeboren vom 10. Aug.
1915 wird ergebenst erwidert, daß alle in Betrackt kommenden militärischen Stellen eriucht worden sind, den Bingern zur Eindringung der Beinernte, soweit mit den militärischen Anteressen irgend vereindar, auf begründeten Antrag einen Urlauß dis zu 14 Togen zu erteilen.
Die Angehörigen müßen die Urlaußgesuche an das Regiments-Kommando richten. Die Gesuche müssen von der Behörde (Bürgermeisteramt) bealaubigt werden.

der Beborbe (Bürgermeifteramt) beglaubigt merben.

Erfolgreiche Schablingebefampfung ber Domane. Rus dem Rheingan, 14. Sept., wird und geidrieben: Einen großen Schaben brachte ber heu- und Sauerwurm auch heuer den fleinen und mittleren Bingern, die fich an der Befämpfung des Schäblings gar nicht beteiligt hatten. Dagegen haben einige größere Beingutsbesier den Kampf gegen den heu- und Sauerwurm mit nitotinhaltigen Präparaten aufgenommen, besonders sehr intensiv in der Ge-markung Hochheim a. M. Das Ergebnis war aufrieden-stellend, so daß man in Hochheim einer quantitativ und qualitativ guten Weinernte entgegensieht. Auch heuer hat die Ronigliche Domane in der Betampfung ber Schadlinge die führende Kolle übernommen gehabt. In den Beinbergen Dochheims bat sie "Golazin" erfolgreich angewendet, in denen zu Rauenthal, Eliville, im Gräsenberg, in Martobrunn, in Sattenheim, im Steinberg, in Müdesheim und Ahmannshausen wurde die gut bewährte Floria RicotinSeise von Dr. Wordlinger, ebenfalls in Flörsbeim a. M., mit Erfolg verwendet. Auch gebrauchte die Domane in einzelnen Bargellen in Rauenthaler Gemarkung gur Schablingsbefampfung eine 2prozentige Seifenlofung, über deren Erfolg ein ficheres Urteil erft nach ber Lefe abgegeben merben fann. - Die Reifeentwidlung ber Trauben foreitet gunftiger voran als 1911, weil beuer neben ber intenfiven Connensibe beitweilig ausgetebiger Regen fich einftellete. Demgemäß barf man hoffen, bag ber 1915er noch mehr Guge, Blume und Comely befigen wird als fein ebler Borganger ber Elfer.

Marktberichte.

Frankfurt, 15. Sept. Schlachtviehmartt. Auftrieb: 406 Schweine. Preife für 1 Zentner: vonfleischige Schweine von 80-100 Rg. Lebendgewicht 148-1521/2 M., Schlachtgewicht 185-190 M., vonfleischige Schweine unter 80 Rg. Lebendgewicht 140-150 M., Echlachtgewicht 170 bis 180 M., vollsteischige von 100—120 Rg. Lebendgewicht 150 bis 155 M., Schlachtgewicht 185—192 M., vollsteischige von 120—150 Rg. Lebendgewicht 150—155 M., Schlachtgewicht 185-192 D. - Marftverlauf: Bei giemlich lebhaftem Gefchaft verbleibt Heberftand.

F.C. Frankfurter Fruchtmarkt. Die Lage ist unverändert. Mais notierte 60 M., Gerke 68—70 M., Leinstuchen 68—69 M., Napskuchen 50 M. Inländischer Weisen und Koggen werden zu den höchstpreisen mit 27 M. besiehungsweise 23 M. gehandelt. — Kartosseln: Wetterauer Speisefartosseln 7,00—7,10 M. ab Wetterauer Station, Industriespeisefartosseln, 7,40—7,60 M. ab den nassaufichen Stationen. Ales für 100 Kilo.

Oblis und Gemissemärke Um 16 Sentember erzielte

Dofts und Gemilfemartte. Am 15. September ergielte Obsis und Gemüsemärkte. Am 16. September erzielts in Rieber- In gelbeim der Zentner Pfirsche 22-30. Ouitten 16-18. Walnüsse 20-30. Trauben 30-35. Zwetschen 15-18., Aepfel 6-12 und Birnen 5-13 M., in Pingen ber Zentner Zwiebeln 15, Tomaten 15, Pirnen 15, Aepfel 10, Zwetichen 18, Pfirsche 20, Lariosteln 5, Bohnen 25, Karotten 10, 100 Stid Salat 8 und 15, Einmachgurken 2, kleine Gurken 1,50, Salatgurken 15, Rotekant 35, Weißkraut 30, Wirsing 30, Blumenkohl 40, Lobkerabi 3 und Sellerie 10 M.

Tüdztige Taillen-Arbeiterinnen

2001

3. Serg, Langgaffe 20.

Tüchtige Damen = Schneider

gesudit

9. Hertz, Ganggasse 20.

Berbftbunger Anochenfalyfalz (gem.)

beste anerkannte Ernte. 11/2 3tr. auf 100 Mtb. (Morgen), tostet 1 3tr. M 7.50, bei 10 3tr. M. 7, b. Waggons billiger, gegen Raffe 2% ober Ziel. Leere Sade vergute St. 50 3, au haben bei Carl Ziss, Dobheimer Str. 58/1-1.

Ju vermieten

Marftplat 7, nen berger. 5-3im. Bohn. 1. n. 2. Etage m. Zubeb., fof. od. später a. verm.; etwaige Büniche ber Mieter werd. gern berüdlichtigt. R. Marftplat 7. Erbaeldok, n. Anwalts-Büro. Abelbeidstraße 32. 5282

Roberlir. 14, frbl. 2-3im.-Bobu. au verm. Breis 480 M. Rab. helbitraße 8, 1. 5270

Cebanftr. 5, Df. 1., 8 gim., Riide auf gleich ob. fo zu verm. 5202

Miet-Gesuche

möglicht mit Koft, in Dos-heimer Straße in der Räbe Güterbahnbof-Weft, der 1. Of-tober für jungen Gerrn gesucht. Offert, unter A. 838 an die Ge-ichältsstelle ds. Bl. 2018

2=3immer=Bohnung per 1. Oft. gefucht. Off. unt. 2839 an bie Gefchaftsit, d. Bl. *226

Offene Stellen

Sigralicom- Montente fucht bei bobem Sohn für Rich. Begelmann, Erfurt, Soilieferant. 2014

Lebensitellung! 2001

Rubrmann finbet dauernbe Be-ichaftigung. Balchanft. Schwan, Frnft Plumoder, Dobbeim.

Ein Fuhrknecht

Gpebiteur Buchs, Connenberg.

Bing. Sausburiden ge Betidert, Gaulbrunnenftrabe 10. 14760

Borarbeiterin für But geiucht. f4777 Gerftel & 38rael.

Lebrmabd. f. Bub u. Bert. gef. Mina Afrbeimer, Bubgefc. 14760

Braves Lautmabden fof. gef. Biegand, Launusftr. 12. 2021

12—13 Jahre alt. Mädch. aum Austragen von Kleibern gelucht. Kur aus der Näbe. f4?78 Morisstraße 10. 2.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dogbeimer u. Schwalb. Str.

Beschäftsstunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr. Telephon Kr. 573, 574 u. 575.

Offene Stellen: Männliches Berfonal: Gifen- und Metallbreber. Baufdloffer. Maidinenichloffer. Chauffeur.

Deiser. Eleftromonteure. Spengler u. Inftallateur. Duis und Bagenfdmiede. Mafchinenarbeiter.

Klifer. Blank- u. Rahmenglafer. Submader. Lufider, Hubrleute. Ndorfnecht. Taglöbner.

Raulmannifches Berional:

Männlich:

Pontoriften.
Buchbalter,
Rorrespondent.
Berfäuser.
1 Reisender.
Lagaeristen.
Cantrallen. Kontrolleur. Expedient.

Beiblich: Budbalterinnen. Stenotopiftinnen.

12 Berfäuferinnen.

Geldmarkt

Alleinstehende vehere vome fucht Sterbeiall halber 300 Mt. vom Gelbitgeber.
DR. unter M. 836 an die Beicaftitelle bs. B1.

Ciermarkt

7 icone 5 Boden alte Fertel g. vert. Baderei Beift, Erbenbeim-Berbinbungsftrafe 6. 14781

Dafin, 9 Monat alt, su vert. Dobbeimer Str. 58, Lad. f.4779

Kauf-Gesuche

Altebunger. Relfing. Binn, Blei tauft su Södifpreifen Aupferschmiede B. J. Bliegen, Berginneret, 1450 Bagemannftraße 37.

3millingsmagen au taufen gefucht. Noelheidftr. 88, otb. 1. 2002

Bu verkaufen

altere, aber porguglich bergerichtete

Pianos

befonders vorteilhaft. Pianohaus Lichtenstein Zell 104.

Srifth geleerte

4 Stud, 3 Stud, Doppel-ftude und alle Sorten fleinere bis gu 20 Liter Inhalt, werben

Jacob Stuber Rengaffe 5.

Eicheln und Kastanien

fowie beichlaanahmefreie Suttermittel

fauft Johannes C. Casperfen, 1949

Begen Mufgabe bes Sausbalts ind alle Arten Möbel. Schränte, Kiddenmöbel, aut. Ubren, Betten, Bettitell. Balde. Vortieren, Kor-bänge, Hiffet, alles aut erhalten, ansnahmsw. febr billig an vert. Bon 8 Uhr ab bis 1 Ubr ansuieb., Abelbeibitraß: 18, Part. 223

In aut. Saufe ift meg. Blat-mangel gr. rot. Juchienled. Sofa ineu 600 Mt.) unter balb. Preis au verfauf. Befehen vor 4 Ubr. Emfer Strafe 57, Part. 1993

Gaslamp, Bendel, Brenner, Sul. Giubt, Gast, Badew, Gartenicht-b.3 vf. Kraufe, Bellrigft, 10, 2003

Ginfache Betten, falt neu, bill. su verlaufen f.47 Schwalbarber Str. 85. Bt.

Elefte. Luffer (4 Lampen) und Kindersportwagen bill, su vert. Johannisberg, Str. 8, 2, 1. 1992

2 Banme mit Mepfel au vert. Bleichftraße 49, 67925

Derfchiedenes

Repar, an Fahrrad, Sinderw., Nahmald., Grammond, ulm. w. ladgem.u.b.ausgef. Klauf, Med., Bleichstraße 15. Tel. 4808, (1780

Damenhate werd, ichid u. bill. umgearb., alte Sach, verwendet. Faulbrunnenftr. 13, Bt. 1991

5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Bur Bestreitung ber burch ben Rrieg erwachsenen Ausgaben werben weitere 5% Schuloverichreibungen Des Reichs hiermit gur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Die Schuldverichreibungen find feitens bes Reiche bis jum 1. Ottober 1924 nicht fundbar; bis dahin tann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesett werden. Die Inhaber tonnen jedoch barüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (burch Berfauf, Berpfanbung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Beidnungoftelle ift bie Reichobant. Beidnungen werben

bon Sonnabend, ben 4. Ceptember, an bis Mittwoch, ben 22. Ceptember, mittage 1 Uhr

bei bem Rontor ber Reichshauptbant für Berivapiere in Berlin (Boftichedfonto Berlin Dr. 99) und bei allen Zweiganstalten Der Reichsbant mit Staffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beidnungen tonnen aber

ber Königlichen Geebandlung (Preußischen Staatsbant) und ber Breußlichen Gentral-Genoffenschaftstaffe in Berlin, ber Königlichen handtbant in Allenberg und ihrer Zweiganstalten, sowie

fämtlicher deutschen Bonten, Bontiers und ihrer Filialen, jämtlicher deutschen öffentlichen Spariatien und ihrer Berbande, - jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und

jeber beutiden Rreditgenoffenichaft erfolgen. Auch bie Boft nimmt Beichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf Diefe Beichnungen ift gum

18. Oftober bie Bollgablung ju leiften.

2. Die Anleihe ift in Stilden ju 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit Binsscheinen gabl. bar am 1. April und 1. Oftober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinfenlauf beginnt am 1. April 1916, ber erfte Binefchein ift am 1. Oftober 1916 fallig.

Der Zeichnungspreis beträgt, wenn Stude verlangt werben, 99 Mart, wenn Eintragung in bas Reichsichuldbuch mit Sperre bis 15. Oftober 1916 beautragt wird, 98,80 Mart für je 100 Mart Nennwert unter Berrechnung ber üblichen Stückzinsen (vergl. Z. 8).

Die zugeteilten Stude werben auf Antrag ber Beichner von bem Kontor ber Reichshauptbant für Wertpapiere in Berlin bis jum 1. Oftober 1916 vollständig toftenfrei aufbewahrt und verwaltet. Gine Sperre wird burch biefe Mieberlegung nicht bedingt; ber Beichner tann fein Depot jeberzeit - auch vor Ablauf Diefer Frift - gurudnehmen. Die von bem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werben von ben Darlehnstaffen wie bie Wert-

5. Beidnungsicheine find bei allen Reichsbantanftalten, Bantgefcaften, öffentlichen Spartaffen, Lebensverficherungs. gesellschaften und Kreditgenoffenschaften zu haben. Die Beichnungen konnen aber auch ohne Berwendung von Beichnungssicheinen brieflich erfolgen. Die Beichnungssicheine für die Beichnungen bei ber Boft werben burch bie Boft-

6. Die Buteilung sindet tunlichst dalb nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen. ber Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Borderseite des Zeichnungsscheines anzugeden. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausbruck gebracht, so wird die Borderseite des Zeichnungsscheines anzugeden. Werden vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abanderung ber Stüdelung tann nicht ftattgegeben werben.

7. Die Beichner konnen bie ihnen zugeteilten Betrage vom 30. September b. 3. an jeberzeit voll bezahlen.

30°/, bes zugeteilten Betrages spätestens am 18. Oktober 1915 20°/, " 24. November 191 25°/, " 22. Dezember 1918 25°/, " 22. Januar 1916 " 24. November 1915 " 22. Dezember 1915

gu bezahlen. Frühere Teilzahlungen find gulaffig, jedoch nur in runben, burch 100 teilbaren Betragen bes Rennwerts. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Ginzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen find auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Rennwertes gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der sällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beifpiel: Es muffen alfo fpateftens gablen:

M 100 am 24. Robember, M 100 am 22. Dezember, M 100 am 22. Januar,

N 100 am 24. Robember, N 100 am 22. Januar,

M 100 am 22 Januar.

Die Bahlung hat bei berfelben Stelle zu erfolgen, bei ber bie Beichnung angemelbet worben ift. Die im Laufe befindlichen unverzindlichen Schahanweisungen bes Reichs werben unter Abzug von 5% Dietont vom Bahlungstage, früheftens aber vom 30. September ab, bis zu bem Tage ihrer Falligfeit in

8. Da ber Zinsenlauf ber Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werben auf sämtliche Zahlungen 5%, Stücksinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten bes Zeichners verrechnet.

für Stude eintragungen am 18. Oftober 24. Robember

fur je 100 M Rennwert. Bur jebe 18 Zage, um bie fich bie Einzahlung weiterbin verschiebt, ermäßigt fich ber Studginsbetrag um 25 Big. Bu ben Stilden von 1000 Mart und mehr werben auf Antrag vom Reichsbant-Direftorium ausgestellte Bwifchenicheine ausgegeben, ilber beren Umtaufch in Schuldverichreibungen bas Erforberliche ipater bffentlich bekanntgemacht wird. Die Stilde unter 1000 Mart, zu benen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werben mit größtinöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werben.

Berlin, im Auguft 1915.

Reichsbant-Direftorium. Savenftein.

129/252

Dergnügungs= Palast. Dogheimer Strafe 19.



Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritiusftraße 5 neben Balballa. Telephon 2115. -Gland-Brogramm !!!

Zuckerkranko menben für Bujenbung mein. Orolch, banfbar jein. (Ohne bejonb. Dida) Enerhemungen aus allen Arctien. Ergif. gläng, begestellett, Saf, foltent. n. portsjere burch Apotheker Dr. A. Uncker, C. m. b. H. in Jessen 60, bei Gassen (Kr. Seran N.-L.) Ernen. n. beren Engel. jum. Granfenlaßens mitalischen Unfdermaßenung.

Franen!

wenden fich ftets an

Anotheker Hassencamp

ist und bleibt der beste Leder-Ersatz Nicht halb so teuer als bestes Kernleder Alleinverkauf: 2453 Ph. Hrch. Marx, Mauritiusstrasse 1, Käsberger, Weber-

Meine Diamant

(Ledergi ges. gesch.)

-Sohle

Wash- u. Kehricht - Butten, Ginmochfäffer feb. Gröbe au vt. Ablerfit. 31. Tel. 2891. (1639

Shuhverkauf Meugaffe22 Bart I. St. Hm Samstag. ben 18. Septbr. my gefdioffen. 3001



Großer Jagdhund! sugelauf. Dermannftr. 28, Laben.

Der Kampf um die allgemeine Wehrpflicht in England.

Amfterdam, 16. Sept. (I.-II., Tel.) Ein Manifeft für die Dienftpflicht in England ift er-ichienen. Es ift unterzeichnet von 30 Parlamentariern und 22 Lords, die alle unter den Gabnen fieben.

Arbeiterbewegung in England.

London, 16. Sept (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Der Geschäftssührende Ausichuß des Eisenbahnerverbandes begann die Beratungen der Lohnforderungen, und beschloß, nicht die einzelnen Forderungen der verschiedenen Gruppen des Berbandes zu behandeln, sondern die Forderungen für die Gesamtheit der Eisenbahner Großbritanniens aufguftel. len. Der Ausschuß ift bereit, entweder mit den Bahngesell-ichaften direkt zu verhandeln oder das Schiedsgericht des Handelsamis anzurufen. Es wird betont, daß die bisber bewilligten Kriegszulagen infolge der Preisiteigerung bewilligten Rriegsgulagen infolge ber Baffer Lebensmittel wollie ungulanglich find.

London, 16. Cept (Dichtamtl. Bolff-Tel.) 3m Rohlenrevier von Gudwales ift ein neuer Musftand ausgebrochen. 1100 Bergleute freifen megen bet Gin-Bellung nichtorganifierter Arbeiter.

Deutschland und Amerita.

Rem. Port, 16. Sept. (Dichtamtl. Bolfi-Tel.) Rad einem Funtfpruch bes Brivattorrefpondenten bes Bolffichen Bureaus melbet bie "Affociated Breff" aus Bafhington: Staatofefretar Lanfing teilt mit, daß über ben Borichlag, ben "Arabic": Fall einem Schiebs: gericht gu unterbreiten, von ben Bereinigten Staaten noch feine Enticheibung getroffen wors

Die amerikanische Sinangmacht bricht die Meutralität.

Ropenhagen, 16. Sept. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Rach in London eingelaufenen Drahtberichten aus Bastington veranstaltete Bierpont Morgan zu Ehren bes englifd-frangofifden Finangausiduffes ein großes Geft, an dem eine Angabl hervorragender amerifanischer Finangleute teilnahm. An ber Borfe verlautet bestimmt, bag ein Mbfommen über eine bprog. Unleibe an die Ber-bandemächte in Bobe von 2 Milliarben Mart auftandegefommen fei. Die amerikanische Breffe, mit Ausnahme ber englandfreundlichen, richtet icharse Rritiken gegen bas Berhalten ber amerikanischen Binangleute und beschuldigt fie offen bes Bruchs ber Reutralität.

Dr. Dumba verläßt Amerika.

Amfterbam, 16. Cept. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Reuter melbet aus Rem-Port: Der Biterreichifchungarifde Botichafter Dumba erflart, er habe feine Regierung erfucht, ihn mit Urlaub abguberufen, damit er in Bien die Umftande erlautern fonne, die ju bem Rudberufungegejuch ber amerifanijden Regierung geführt

Der Krieg in Oftafrita. Tavete noch in deutschem Befit.

Roln, 16. Gept. (T.-II., Tel.) Ein Mitarbeiter ber "Roln. Stg.", ber wichtige afrifanifche Berbindungen beficht , berichtet über erfolgreiche Rampfe unferer oftafrifanifden Schuttruppe, Er teilt mit, daß die Engländer in ben Rampfen um Tavete am 29. Mary b. J. große Berlufte erlitten, Gie murden nach einem Sturmangriff auf ben befestigten Ort gurud. geichlagen, wobei fie über 120 Mann an Toten, Bermundeten und Gefangenen verloren. Bablreiches wertvolles Material fiel unferen tapferen Schuttruppen in die Sande. Geit diefer grundlichen Riederlage haben die Englander ben Berfuch eines weiteren Angriffes auf Tavete aufgegeben. Heber ein volles Johr weht nun icon die ichwargmeig-rote Glagge über dem auf britifchem Boden liegenden

Bekampfung des Wuchers durch die Beeres. verwaltung.

Berlin, 16. Cept. (Amtlich.)

Der Beeresverwaltung geben fortlaufend Angebote von Baren gu, Re in Rriegsgefangenenlagern Bermendung finden follen. Die Breibangebote find vielfach to boch, daß fie an Bucher grengen. Die Beeresverwaltung wird fünftig berartige Berfaufer von allen Lieferungen an die Deeresvermaltung ausichließen und die Beranfaffung ihrer Beftrafung nach bem § 5 ber Befanntmachung vom 23. Juli 1915 in Erwägung gieben.

Die Singer-Compagnie

ichreibt und: "Unter ber Ueberichrift "Liefert bie amerifanifche Singer-Co. unferen Beinden Munition?" haben Sie eine Meldung des hamburger "Fremdenblottes" gebracht.

wonach bie Anlagen der Singer-Co. in Elizabeth (Rem-Berfen) aur Berftellung von Rriegsmaterial für bie Berbundeten eingerichtet und ju biefem Bwed von einem Con-bifat aufgefauft werden follen. Gie haben bereits in einer Rachichrift bie Glaubwürdigfeit biefer Melbung angegwei-Es bedarf in der Tat taum eines hinmeifes bag es fich bier um eine Falfchmelbung banbelt, und wir er-fuchen Gie mit Begug bierauf, nachfiebenbe Erflarung gu peröffentlichen:

Der Bigepräfident der The Ginger Manufacturing Compann, herr Brantlin Bart, ift in diefem Grabiabr in Guropa gewelen und bat bem Letter ber Singer-Nahmaichinenfabrif in Bittenberge, herrn Andegger, perfonlich die bunbige Erflärung abgegeben, daß die Werfe der Gefellschaft, wo immer fie fich befinden mögen, feinerlei Auftrage der Referenza und Coloniale träge gur Lieferung von Kriegematerial, einerlei für welche Ration, übernehmen merden.

3m fibrigen tft bie Blaubmurbigfeit ber Ropenfiagener Melbung des "Frembenblattes" icon badurch widerlegt, bag am Goluffe bavon die Rebe ift. bag die Singer-Berfe gu diefem 3mede von einem Sundifat angefauft werden Gur jeben, der mit ber Lage und ben Bielen ber Singer-Co. and nur einigermaßen vertraut ift, liegt es auf ber Band, bag möglicherweile irgend ein Sundifat mit einem berartigen Antrag an Die Ginger-Co. berangetreten fein mag, bag aber bie eingige Antwort barauf nur in einer glatten Abfage besteben tounte."

England der Eprann der neutralen Staaten.

Der Mangel an Drogen, Argneien, chemifchen Broduften und Dafdinen-Erfatteilen macht fich jest fe langer je mehr in Argentinien empfindlich geltend. Dieje Baren famen bisher faft ausichlieflich aus Deutschland und andere Sander find bei ber weltbefannten Ueberlegenheit ber deutiden demilden und Daidinen-Induftrie gar nicht in ber Lage, ben notwendigen Erfat gu liefern. Gine Reibe der befannteften Ginfuhrhaufer in Buenos-Mires bat fic vor furgem an ben argentinifden Minifter bes Musmartigen gewandt und ihn erfucht, von Staats wegen bie Einführung biefer Baren aus Dentichland gu fichern. Der Minifter bat augefagt, bei ben Alliterten bie notwendigen Schritte gu unternehmen. Bu biefer Grage ichreibt bas "Argentiniiche Bochenblatt", bem wir die Mitteilung entnehmen: "Bis jest haben die Alltierten noch nicht bewiefen, daß fie auf die Rechte der Reutralen, legtiimen Sandel gu treiben, viel geben. Wenn die Buniche der biefigen 3mportfirmen feine Erfallung finden, fo bat bas in ber Sinficht fein Gutes, als die Siefigen die gange Ridficislofigfeit Englands, benn bas ift bie treibenbe Rraft bei ben Alliterten, fennen und am eigenen Leibe fpuren fernen."

Bleine Briegsnachrichten.

Bour le merite. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht bie Berleibung bes Pour le merite an ben General ber Ar-

tillerie von Goolt. Renes und Intereffantes über bie Geefchlacht an ber Doggerbant berichtet unfer Mitarbeiter Bigeadmiral Rirahoff in den vorliegenden heiten 42-44 von Bongs illu-ftrierter Ariegsgeschichte "Der Arieg 1914/15 in Bort und Bith" (Deutsches Berlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, wöchenilich ein Deft aum Preise von 30 Pig.) Es wird bier auf Grund authentischer Mitteilungen nach ge- wiesen, daß das Flaggschiff "Lion" schwer verletzt, und daß der Panzerkrenzer "Tiger" gefunten ift. Sieran anichließend gibt Bizeadmiral Kirchboff eine Schilderung des Seefrieges babeim im erften Balbjabr 1915. Des weiteren bietet die erste Abieilung die Darfteslung des Weltfrieges, die Fortsehung der Kömpse in Frankreich, besonders die Schlachten um die Sobe von Combres und um Boern. Ferner finden wir bochinererstante Berichte über den Arteg im Often und Kurland von April bis Juli aus der Feder von Wilhelm von Molten. von Bilbelm von Maffow. Dier merben die vorbereitenden Gefechte und Schlachten geichilbert, welche es unferen Truppen unfer ber genialen Gubrung hindenburgs er-möglichten, die fiegreichen Rampfe burchauführen, welche mit ber ichlieflichen Groberung von Barichau und Breft-Litowel ibren rubmreichen Abichlug finden. Intereffante Bilber und unterrichtenbe Rarten über bie Rriegeichau-plage und die Stellungen ber Truppen unterfifigen in weitgebender Weife den intereffanten Text. In bem ameiten Teile, der Kriegsgeschichte in Einzeldarftellungen, finden wir wieder eine reiche Answahl kleinerer Abhandlungen und Ergablungen, die auch mit Bilbern und Rarten veich geschmitdt find, wie "Die Ginnahme von Rogan und Bultust", "Die sweite Jiongo-Schlacht", "3400 Seemeilen im Unterfeeboot", "Rampf. und Riefenfluggenge", "Tele-phonie und Telegraphie im Rriege", "Als Artifferift in ben Parpathen", "Ein Beitrag gur englischen Mriegeindrun Beluftigungen unferer Truppen binter ber Gront", "In fritifden Stunden" u. a. m. Huch biefen Beften find, wie ben anderen, farbige Aunftbetlagen beigefligt, Die, wie immer, ein lebendiges Bild von ben Borgangen auf ben Rriegsichauplaten vermitteln.

Rundichau.

Beidichtonnterricht an einer Reichofanglerrebe.

Ein Berliner Gumnafialbireftor bat einen guten Ginfall gehabt. Er bat die Geichichtslehrer feiner Anftalt auf-gefordert, die lette Reichstagerebe bes Reichofanglers über die Borgeichichte bes Rrieges und das gute Gemiffen ber

beutiden Diplomatie jum Gegenftand eingehenber Besprechungen vor den Schülern aller Klassen au machen. In den oberen Klassen solle auch die sprachliche Form berud-sichtigt werden. Das war wirklich ein vortrefflicher Bor-ichlag. Denn der Indalt jener Beihmannschen Rede bietet eine so reiche Fülle von Material zur neuesten Zeitgeschichte und jum Berftandnis des gegenwartigen Rrieges, das unferer beranwadjenden Jugend nicht leicht ein anregenderer und ergiebigerer Stoff für den Geschichtsunterricht biefer Ariegogeit geboten werden fann. Dabei ift biefer Inhalt, icon wegen seiner weltgeschichtlichen Bedeutung und seines diplomatischen Charatters in so vorfichtig abgewogene Sabe eingekleidet, daß die Rede auch in sprachlicher hinschen Beimerstehentlich bemerkenswert ift. Reichsfanzler v. Beihmann Dollweg als Magiker in den höheren Schulen, dem fonnen wir in diesem Falle nur zustimmen. Uniere Rugend braucht nerbändnistunge Vertiefung in die Itufere Jugend braucht verftandnisvolle Bertiefung in die treibenden Grunde und ben ichweren fittlichen Ernft biefes firechtbaren Artieges ebenjo notwendig wie die forperliche Borbereitung auf fpatere Selbstverteidigung des fett blutig Errungenen. Deshalb follte das Beisviel des Ber-liner Schulmannes recht eifrig nachgeahmt werden. Unfere Jungen werden viel lieber und leichter aus einer leben-bigen, grobafigigen Wegenwartsrebe bes Ranglers, als aus lebrhaften Bufammenftellungen und reiglofen Gefcichte-tabellen ftaatsburgerliche Belebrung icopien. Erfreulicherweise erfennen bas auch die Schulbehorben an. Das Brovingialicultollegium von Brandenburg bat ein gleiches Borgeben an allen boberen Lebranftalten feines Amtsbereiches warm empfohlen.

Cette Drahtnachrichten

Mene, Stärkere U.Boote.

Saag, 16. Gept. (P .- Tel. Benf. Bin.) Der "Figaro" behauptet, von "guftanbiger" (?) Geite erfahren au haben, bag bie Deutiden gegenwärtig Unterfeeboote nach einem neuen Mobell bauen. Diefes neue Boot wird artilleriftifd noch mefentlich ftar. fer als bigher ansgeruftet fein. Es wird innerhalb der nächften Monate auf der Bilbflache ericeinen.

Eine norwegische Gesellschaft im Dienste ber ruffischen Munitionserzeugung.

Ropenhagen, 16. Cept. (B. Tel, Benf. Bin.) Die große norwegiiche Gefellicaft Rorat Subro, die mit Rapital an ber norwegifden Salpeter-Erzeugung beteiligt ift, wird nach norwegifchen Blattermelbungen am Beigen Meere bei Arcangelst eine Galpeterfabrit errichten, die ungweifelhaft ber Dunitiongergeu. gung bienen foll.

Großer Generalsschub in Italien.

Lugano, 18. Cept. (B. Zel. Ctr. Bin.)

25 tialientiche Generale wurden beute gur Disposition geftellt, und amar wegen Dienftunfabigteit, infolge Berwundung 5 Generale, wegen begangener Gehler 6 General. leutnants und 14 Generalmajore. Der Gindrud ber Daffenentfernung ift bedeutend, namentlich ba fich unter ihnen Ramen befinden, die wie der Eroberer von Soms, Daggiorto, und ber Generalftabler Marffini febr befannt find.

Cadornas Gefundheit ericuttert.

Burid, 16. Gept. (B. Zel., Benf. BIn.) Die Mailander "Unione" teilt mit, bag ber Befund.

heitsauftand Cadornas feit furger Beit gu munichen übrig laffe. Schweigerifche Blatter erbliden in biefer Delbung eine Borbereitung auf Die Doglichfeit eines Bechfels in ber italienifchen Beeresleitung.

Datikanifcher Protest bei der italienischen Regierung.

Berlin, 16. Gept. (T. U., Tel.)

Der Papit proteftierte, wie die "Boff. Stg." privatim erfahrt, burch eine neutrale Dacht bei Italien gegen die Benfurierung ber vatifanifchen Korrefponbens mit bem Mündener Muntine Grubwirt.

Berantworilich für Vollite, Genilleion und Sport: Carl Diegel; für ben ibrigen redaftionellen Juhalt: Dans Dunete; für ben Reflame-und Juferafenteil: Carl Roftel. Similich in Blessaden. Drud u. Berlag der Biesbabener Berlags. Anftalt G. m. S. D.

Wetterbericht der Wetterdienftftelle Weilburg.

Borausfichtliche Bitterung für 17. Ceptember :

Eroden und meift beiter. Tagesmarme weiter anfteigend, nachts fühler ale beute.

Bafferftand : Rheinpegel Caub geftern 2.12, heute 2.05, Labnpegel geftern 1.08, bente 1.08.

17. Ceptbr.

Sonnenaufgang Sonnenuntergang

6.11

Mondanfgang 3.49 Mondantergang 10.47

Viederländer-Damptschiftahrt." Auszug aus dem Personentarit.



Hervorragende Restaurationsbetriebe.

Abfahrten von Biebrich stromabwärts: Mittwochs und

Freitags . . . 6.20 Sonntags 7.20 Rotterdam

9.35 bis Köln Anschluss in Köln an das 6,20 Boot, weiter nach Eotterdam. Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

Schnellighet taglick

Coblenz

Bonn

Köln

Rotterdam 14.50 9.50 Schlafkabinen sind im voraus zu bestellen.

Einfache Reise Hin-u. Rückreise

Fahrpreise ab von Biebrich:

Salon Vorkaj.

3.60 2.40

7.50 5,-

6,50

4.30

nur Sonntags 1.25 bis Assmannshausen u. 4.20 von dort zurück.

Salon Vorkaj

10.20 6.50

12-

6,- 3.80

7,50

Sellene Belegenheit!

Glea. Gummimantel für Damen u. Derren, Jünglings-u. Anaben-Unstige, mob. Dolen, Schulbofen, Sportanginge taufen Sie billig Meugaffe 22, 1. Stod.

Inititut Worbs "100

(Direlt.: E. Borbs, fiaatl. gevt.) Borbereit.-Anft. a. alle Klaffen u. Exam. (Einl., Jähnx., Abitux.) Arbeitöftund. b. Brima intl. Jerient., Lebranit. i. alle Spe., a. i. Aust. Pr.-II. u. Nachbilfe in allen fächern, auch für Mäh-chen. Kaufleute und Beamte. Borbs, Ind. b. Oberlebrerseugt., Abelbeiditr. 48, Eg. Oranientt. 20.

Miet-Pianos von 4 Mk. an Schmitz.

Hohem Seiertag halber

bleibt mein Geschäft von morgen Greitag abends 1/,6 Uhr bis Samstag abends 6 Uhr geschlossen.

Gleichzeitig bitte meine werte Rundichaft, ihren Bebarf infolge bes fühlen Wetters und bes ftarfen Anbrangs am Samstag abend möglicherweise ichon morgen Freitag gu beden.

Bum Berlauf tommt nur jung jartes, gemaftetes Minbfleifch jowie chwere, fette Landtalber.

Mekgerei Hirich 61 Schwalbacher Str. 61.

******* Ifraelitifche Rultusgemeinbe. Sottebbienft, in ber Sanpfinnagoge am Michelaberg und im Bertburg-Saale, Schmalbacher Strafe 51.

Beriobnungstag. Samstag, ben 18. Ceptember. Freitag, 17. Cept., nachm. 2.00 libr Beriobnungbiag Borabenb

(Predigt) 6.80 115r morgens 8.15 libr Predigt 11.80 libr

nachmittags Thoravorlejen 3.36 lihr (in ber Bariburg Aniprace an bie Jugenb) Berfohnungstag Geelenfeler u. Pred,

4.45 Uhr Re' Hah 5.45 Uhr Ende 7.15 libr morgens 7.00 libr 29ochentags

Die Gemeindebibliothet ift ge-Bifnet: Dienstag abends von 9 bis *************

Grosser Eingang von Neuheiten

Billigheif

Bewährte

Qualitäten

Rieslae

Auswahl

Jackenkleid aus guten Wollstoffen mit langer Jacke und Glockenrock Jackenkleid aus Foule, Gabardine und Rauhköper, in feschen Formen auf Seidenfutter und Tressengarnierung Covercoat-Paletot o/ lang, sus guten Stoffen Schwarze Frauen-Wäntel auf Futter mit reicher Garnierung 975 Sport-Jacken aus glatten und karierten Stoffen

- Königliche Schauspiele. =

Anfang 7 Uhr. Donnerstag, ben 16. Ceptember. Der Hiegenbe Dollander.

Romantifde Oper in 8 Aften von Richard Wagner. Derr Bobnen hel. Engleeth Derr Berer fel. Dans Derr Daas Derr be Garmo. Der Gollanber

Matrojen bes Rormegers. Die Manufchaft bes fliegenden Sollanders, Mabden. - (Ort ber Sandlung: Die norwegifche Lufte.) Benfitalifde Leitung: Derr Rapellmeifter Rother. Spielleitung: Derr Cher-Regificur Rebus. Enbe gegen 10 Uhr.

Boden|picipien. Frettag, 18.: Die Lotalbahn. Dierauf: Der ger-brochene Krug. - Cambtag, 18.: Der Barbier von Sevilla. - Sonniag, 19.: Die Sugenotien. - Montag, 20.: Die Lotalbahn. Dierauf: Der gerbrochene Rrug.

- Refideng-Theater. =

DonnerBing, ben 16. Geptember. Befamt-Gaftfpiel b. Albert Schumann-Opereiten-Theaters Frantfurt a. R. unter Beitung ber Direttoren Emil Roifmann und Julius Demalb,

Die Borfterdriftl. Opereite in 8 Aften von Bernherd Buchbinder. Mufit von Georg Jarno. In Sgene geseht von ben Direftoren Emil Rothmann u. Julius Demald. Duchefter-Dirigent Julius Ehrlich.

Bochenfpielpian. Freitag, 17.: Der fibele Bauer. - Sambiag, 18.: Der fibele Bauer. - Sonntag, 19.: Die Forfierchriftel.

Kurhaus Wiesbaden. Donnerstag, 16. Sept.: Nach mittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester, Leitung: Herr Herm Irmer,

Städt, Kurkapellmeister. 1. Krönungsmarsch a. d. Oper "Die Folkunger" E. Kretschmer

2. Ouverture zur Oper "Wald-meisters Brautfahrt" F. Gernsheim

3. Frühlingsfest aus "Hamlet" A. Thomas 4. Fantasie aus der Oper

"Traviata" G. Verdi 5. Ballettmusik zu Calderons G. Verdi "Ueber allen Zauber Liebe" E. Lassen

6. Fest-Ouverture in A-dur 7. Für Herz und Gemüt, Pot-

C. Komzák. pourri Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

 Im Frühling, Konzert-Ouverture C. Goldmark
 Oberon-Fantasie f. Flöten-Solo und Orchester E Schulze

Flöten-Solo: Herr Wellner. 8. Ouverture zu "Athalia" F. Mendelssohn-Bartholdy

4. Vorspiel zu "Lohengrin" R. Wagner

5. Feierlicher Zug z. Münster aus "Lohengrin" R. Wagner 6. Tasso, symphonische Dichtung F. Liszt. Dichtung

Wiesbadener Bergnügunge . Balaft

Dobbeimer Strafe 19. Donnerstag, 16. Sept., abbs. 8 Uhr:

Buntes Theater. Tägi. abbs. 8 Uhr: Buntes Theoter. Conn. u. Felertags 2 Borftellungen. 8.90 und 8 Uhr.

Thalia= Theater Moderne Lichtipiele. Riechgaffe 72. Gernipreches 6127 Täglich nachm. 4—11 Uhr: w

Erittaffige Borführungen.

Bom 15, bis 17. Ceptember: Die Grenzwache im Often. Rriegebrama in 3 Aften.



Alleinverkunf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchgasse 39. 186

"Karlsruher Hof"

Täglich prima füßen Apfelmost

eigener Relierei. Berlauf auch an Birte.

Leutnant d. R. Carl A. Miil Inhaber des Eisernen Kreuzes

Für die vielen Beweise aufrichtiger, herzlicher Teilnahme bei dem

unersetzlichen, schweren Verlust, welchen wir durch den Heldentod

erlitten haben, sagen wir hiermit den tiefgefühltesten Dank.

unseres heissgeliebten Sohnes, Bruders und Neffen

Familie Carl F. Müller

Langgasse 8.

14776

MIS Pfleger tiber ben Radlas bes Golbarbeiters Mar Reigner babier, forbere ich bie Glaubiger besfelben biermit auf, ibre Anfprlide binnen 2 Boden bei mir geltend gu machen. Gleichseitig ergebt an bie Sculbner besfelben bie Muf-

forderung, Sablung in berfelben Grift an mich su leiften, Biesbaben, ben 15. September 1915.

Der Rechtsanwalt: Edermann, Juftisrat. Moribitrabe 8.

Regenschutzhüllen, vorzüglich bewährt Mk. 4.50 mit Schenkelschutz Mk. 6.50

Aermelwesten, ausprob. wasserd., Mk. 25. -- b, 8. --Oelmäntel und Pelerinen (Regenhaut)

Mk, 36 .- bis Mk, 11,50 Gummi-Mäntel . . . Mk, 48 .- bis Mk, 28 .-

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

1678

Nur noch kurze Zeit.

Mainzer Strasse 116, gegenüber dem Schlachthof. Donnerstag, den 16. Septbr., abends 81/4 Uhr:

Grosse Sport = Vorstellung

mit besonders dazu gewähltem Programm. Preise der Plätze: Loge Mk. 3.50, Sperraitz Mk. 2.50, 1. Platz Mk. 1.60, 2. Platz Mk. 1.-, Galerie 50 Pf. Ververkauf für die Abendvorstellungen im Zigarrengeschäft von G. Heyer, Langeasse 26. Täglich Marstall - Besichtigung von 10-5 Uhr.

Suppen= Würfel

100 Stild Mark 12,50. 1000

Rur gegen Rachnahme. Ab Leipsis. B. Raden, Großhandlung. Leipsig-Mödern 600.

Bornehm wirfende Mobelle bringt bie

Empfehle mich im Anfertigen unter Garantie für befte Musfahrung. p. Alt, Damenichneider, Romertor 7.

Befannimadung. - Connenberg.

Wander-Gewerbeschein-Antrage.

Die im Gemeindebesirk Sonnenberg wohnhaften Dausier-gewerbetreibenben, welche aur Ausübung eines Dausiergewerbes im Jahre 1916 einen Gewerbeichem ober einen Bandergewerbe-schein besten musien, werden biermit ausgesordert, ihre dies-bestiglichen Antrage losort ipätenens bis 10. Oktober bieles

bestiglichen Anträge sofort ipäteitens bis 10. Oftober bieles Jahres auf dem diesigen Bürgermeisteramt (Limmer Rr. 8) au stellen. Dem Antrag muß eine Photographie beigefigt sein (in kleinem Format, ähnlich und gut erkennbar, ungusigesogen mit einer Kopfgröße von mindeitens 1,5 cm).
Aur dei Einhaltum dieses Termins kann mit Sicherbeit darauf gerechnet werden, daß die Scheine dis Januar 1916 bei der Gemeindekasse und Einlösung dereit liegen, während die fipäterer Anmeidung eine Gewähr dierstür nicht übernommen werden kann.

Connenberg, ben 18. September 1915. Der Burgermeifter. Budelt.

Betrifft: Befdlagnahme, Meldepflicht und Mblisferung bon Gegenständen aus Rubfer, Deffing und Ridel.

Es wird nochmals darauf aufmerkfam gemacht, daß die keiwillige Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände dis sum 25. Sevtember 1915 erfolgt sein muß.

Berner wird darauf bingewiesen, daß alle Gegenstände, welche von der Beschlagnahme betroffen wurden und in der vordezeichneten drift nicht freiwillig abgeliefert werden gemeldet werden missen. Ber die Bestandsmeldung nicht rechtseitig einzeicht oder unrichtige Angaben macht, dat Bestrafung zu etrwarten.

Connenberg, ben 13, September 1915. Der Burgermeifter. Budelt.

Verordnung.

Betreffend Bertauf von Boltfarten.

Auf Grund des & 9 b des Gesebes über den Belagerungssustand vom 4. Juni 1851 verdiete ich den Versauf von Postfarten, welche auß Pavier bergestellt sind, das in medreren lösbaren Schichten ausammengeseht ist, sowie von Postarten mit
aufgestebten Photographien.

Juwiderhandlungen werden mit Gefängnis die su einem
Jahre bestraft.

Frantfurt a. IR. ben 31. Muguft 1915. 18. Armeelorps. Stellvertretenbes Generaltommanbo. Rommanbierenbe General: ges. Breiberr von Gall.